Jahresbericht 2015
Genossenschaft Migros Zürich

50 JAHRE HERDERN 1965–2015



Inhaltsverzeichnis

Grusswort der Verwaltung

Am 19. Juni 1965 mit viel Trommelwirbel offiziell eingeweiht, war die Herdern nicht nur die grösste Verteilzentrale für Lebensmittel in Europa, sondern auch ein Meilenstein für die Migros Zürich. Wie kein anderes Gebäude steht sie für die Zürcher Genossenschaft. Heute, 50 Jahre später, hat das Hochhaus Gesellschaft erhalten. Die ehemalige Molkerei gegenüber ist eine Hochschule der Künste, und zu den neuen Nachbarn zählen internationale Hotelketten, Büros und Gastronomiebetriebe. Doch auch im Innern der Herdern hat sich so einiges gewandelt. Arbeitsbereiche wurden ausgelagert oder modernisiert. Zwischen Tradition und Innovation steht die Herdern heute für ein Stück lebendiger Geschichte des Detailhandels.

Der Jahresbericht 2015 der Genossenschaft Migros Zürich widmet sich anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Entstehung und Entwicklung dieser einzigartigen Betriebsanlage und lässt ehemalige Mitarbeitende zu Wort kommen.

„Die Herdern hat in unseren Augen eine Seele“, sagt Bruno Ducceschi über das Betriebs- und Verwaltungsgebäude. Der Sohn des langjährigen Hauswarts Angelo Ducceschi wurde in der Herdern sozusagen geboren. 34 Jahre bewohnte seine Familie im 16. Stock des Bürohochhauses die Dienstwohnung. Hier besuchte Bruno die Kinderkrippe, veranstaltete als Kind Velorennen auf dem Parkdach, prahlte vor Freunden mit der Aussicht von der Terrasse des 17. Stocks. Später übernahm er die Aufgabe des Vaters und blieb der Herdern als Mitarbeiter bis 2009 treu. Das Gespräch mit Bruno und seinem Bruder Marcel Ducceschi auf Seite 34 beweist: Die Herdern ist weit mehr als nur eine Arbeitsstätte.

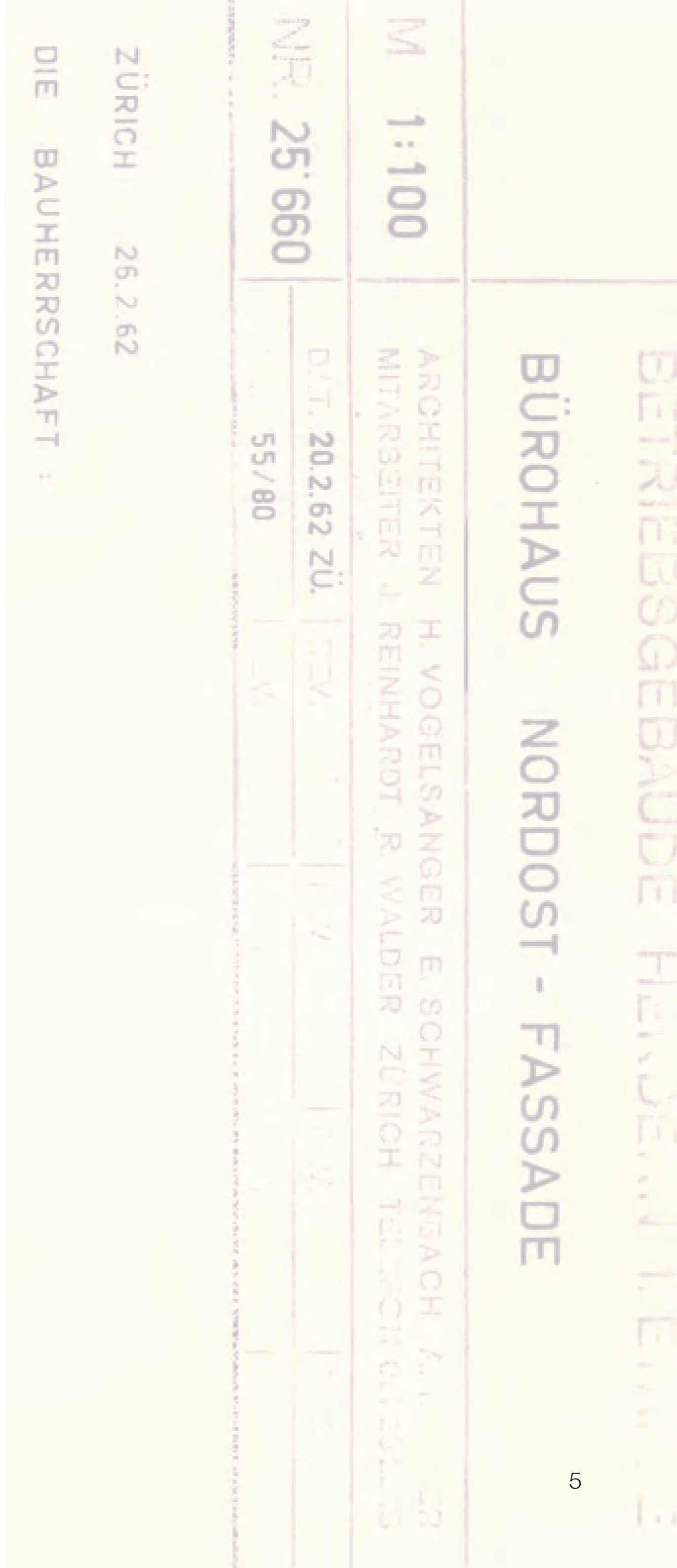
Und natürlich handelt dieser Jahresbericht auch von Zahlen und Umsätzen. Die Genossenschaft Migros Zürich kann 2015 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Verkaufsstellennetz wurde auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut und modernisiert: Seit Februar steht neben der Migros City an der Löwenstrasse ein Alnatura Bio-Supermarkt. Neue Supermarkt-Standorte eröffneten in Zürich-Leimbach und Eglisau, während am Zürcher Hauptbahnhof in der ehemaligen Marinello-Verkaufslokalität der „ShopVilleMärt“ im November seine Türen öffnete.

Die Gastronomie hat nach dem letztjährigen Umbau des Restaurants Migros City kräftig zugelegt. Auf der Zürcher Rathausbrücke wurde im September auf der ehemaligen Fläche der Marinello-Snack-Bar die dritte Kaimug-Box eröffnet. Wachsende Gastronomie-Umsätze werden auch mit der Expansion im jungen Geschäftsfeld Gemeinschaftsgastronomie erwirtschaftet. Mit der gewonnenen Ausschreibung der Zürcher Kantonalbank können seit August am Hauptsitz der Bank das öffentlich zugängliche „Kafi Züri“ an der Bahnhofstrasse sowie die Personalverpflegung betrieben werden. Mittlerweile betreut die Migros Zürich neun externe Standorte der Gemeinschaftsgastronomie.

Der Erfolg der Genossenschaft Migros Zürich hat ein Gesicht: Es ist jenes von unseren unzähligen Kundinnen und Kunden, die uns die Treue halten, und von unseren fast 9‘000 Mitarbeitenden in den Supermärkten, den Fachmärkten, der Gastronomie, der Verwaltung, der Logistik, der Klubschule und den Freizeitanlagen. Ihnen allen gebührt Dank.

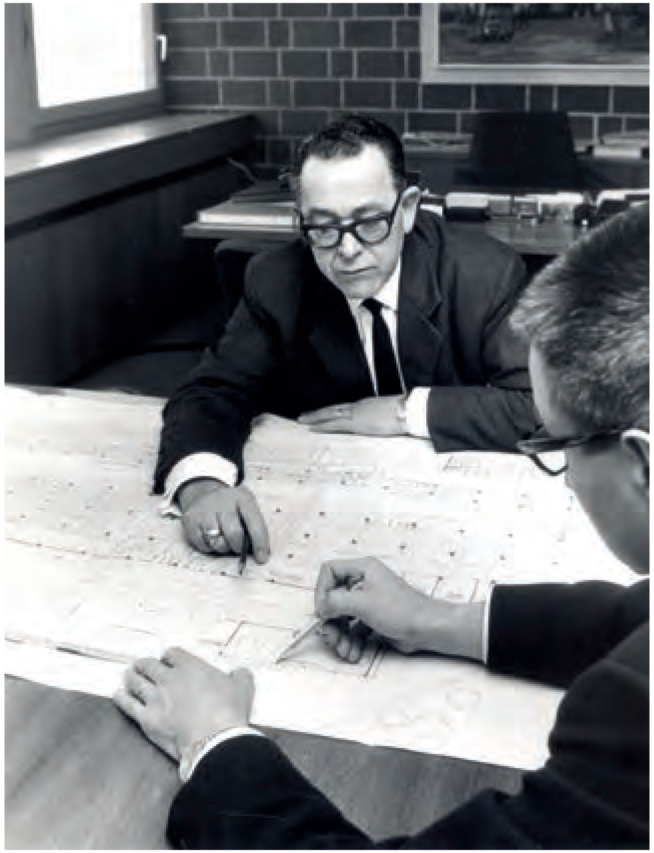
Edi Class
Präsident der Verwaltung

Jörg Blunschi
Geschäftsleiter



Werden der Herdern

Mit Tusch, Trommelwirbeln und Ehrendamen in Trachten weihte man am 19. Juni 1965 offiziell die Herdern ein: Das 270 Meter lange und 65 Meter breite Betriebs- sowie das 17-stöckige Verwaltungsgebäude waren seinerzeit nicht nur die grösste Verteilzentrale für Lebensmittel in Europa, sondern auch ein Meilenstein für die Migros Zürich. Über ihre bewegte Entstehungsgeschichte. Von Benno Gasser



Alfred Frieden, Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Zürich, studiert um 1963 die Baupläne.

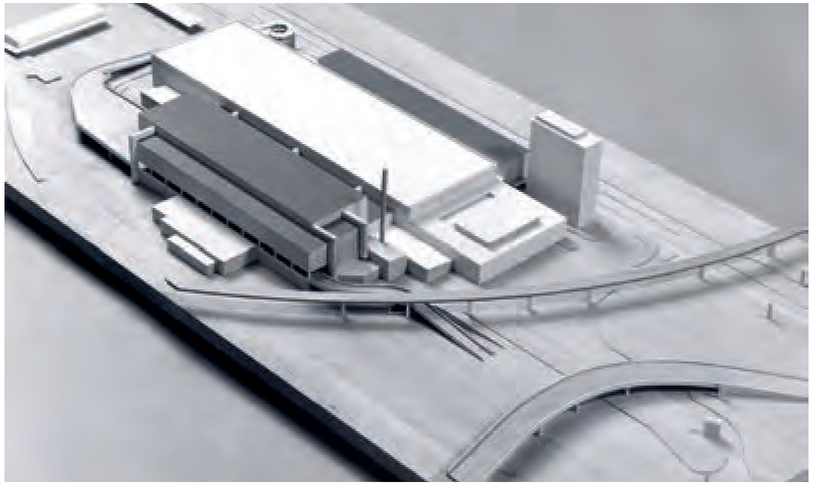
Eigentlich sollte die Betriebszentrale der Migros Zürich im Raum Limmatplatz stehen – so wünschte es sich zumindest Gottlieb Duttweiler. Der Migros-Gründer habe stets die Auffassung vertreten, am Limmatplatz bleiben zu wollen, da dort die Wiege der Migros stehe, sagte der frühere Geschäftsleiter der Migros Zürich, Alfred Frieden, 1965 gegenüber der Zeitung „Die Tat". Doch den städtischen Plänen Ende der 50er-Jahre, das Sihlquai in eine „Express-Strasse" umzuwandeln, konnte auch Duttweiler sich nicht verschliessen.

Dieses Strassenprojekt hatte unmittelbare Konsequenzen für den damaligen Standort der Verteilzentrale der Migros Zürich am Limmatplatz im Gebäude einer ehemaligen Färberei. Durch den Ausbau des Sihlquais hätte die Migros den wichtigen Anschluss an das Industriegleis verloren. Zudem wurde der Raum in der Verteilzentrale immer knapper für die rasch wachsende Genossenschaft Migros Zürich. Ein riesiger Ersatzneubau an dieser Lage war aber allein wegen der Bauvorschriften undenkbar. Deshalb gelangte die Migros im Oktober 1956 an den Stadtrat mit der Bitte, ein grosses städtisches Areal in der Herdern abzutreten. Zürich signalisierte grundsätzliche Bereitschaft und anerkannte, dass das Unternehmen wegen der geplanten Express-Strasse unverschuldet in einer schwierigen Lage steckte. Der Stadtrat würdigte auch die Leistung der Genossenschaft punkto Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. Zudem glaubte der Stadtrat, dass die Arbeitsverhältnisse des Personals in einer neuen, modernen Zentrale viel besser seien. So einigten sich die Stadt Zürich und die Migros auf einen grossen Landabtausch. Die Genossenschaft Migros Zürich erhielt von der Stadt für die geplante Betriebszentrale und das Verwaltungsgebäude ein Grundstück von rund 48'000 Quadratmetern in der Herdern. Im Gegenzug trat die Migros der Stadt 13 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von fast 133'000 Quadratmetern ab, ein Grossteil davon im Quartier Höngg. Für die fast dreimal so grosse Fläche leistete Zürich eine Aufschlagszahlung von 50'940 Franken. Während die Migros ihr Land zum Selbstkostenpreis gab, setzte die Stadt für die Fläche in der Herdern 180 Franken pro Quadratmeter an – selber hatte sie dafür seinerzeit offenbar 9 Franken bezahlt.

Im Mai 1961 startete der Aushub für die neue Betriebszentrale mit Schwierigkeiten: Der Baugrund war schlecht, und so mussten Lastwagen tonnenweise Kies hinkarren, um die Pfähle fest in den Boden verankern zu können. Vier Jahre später war das Werk vollendet. Gottlieb Duttweiler, der 1962 verstarb, erlebte die Fertigstellung ebenso wenig wie Architekt Hans Vogelsanger, einer der Erbauer der Betriebszentrale. Das gleiche Architekturbüro, das heute S+M Architekten heisst, gestaltete 1981 auch das Zentrum des Migros-Genossenschaftsbundes am Limmatplatz.

Die Eröffnung der Betriebszentrale am 19. Juni 1965 war ein Volksfest. In einem Extrazug fuhren die mehr als 700 geladenen Gäste vom Hauptbahnhof in die Herdern. Die Stadtmusik empfing sie mit Tusch, Trommelwirbeln und Ehrendamen in Trachten. Danach liessen sich die Gäste durch das 270 Meter lange und 65 Meter breite Betriebs- sowie das 17-stöckige





Ein Baumodell der Herdern macht die eindrücklichen Dimensionen ersichtlich.

Bild ganz oben: Arbeiter auf der verschneiten Baustelle. Bild rechts: Der Baugrund wird verstärkt.







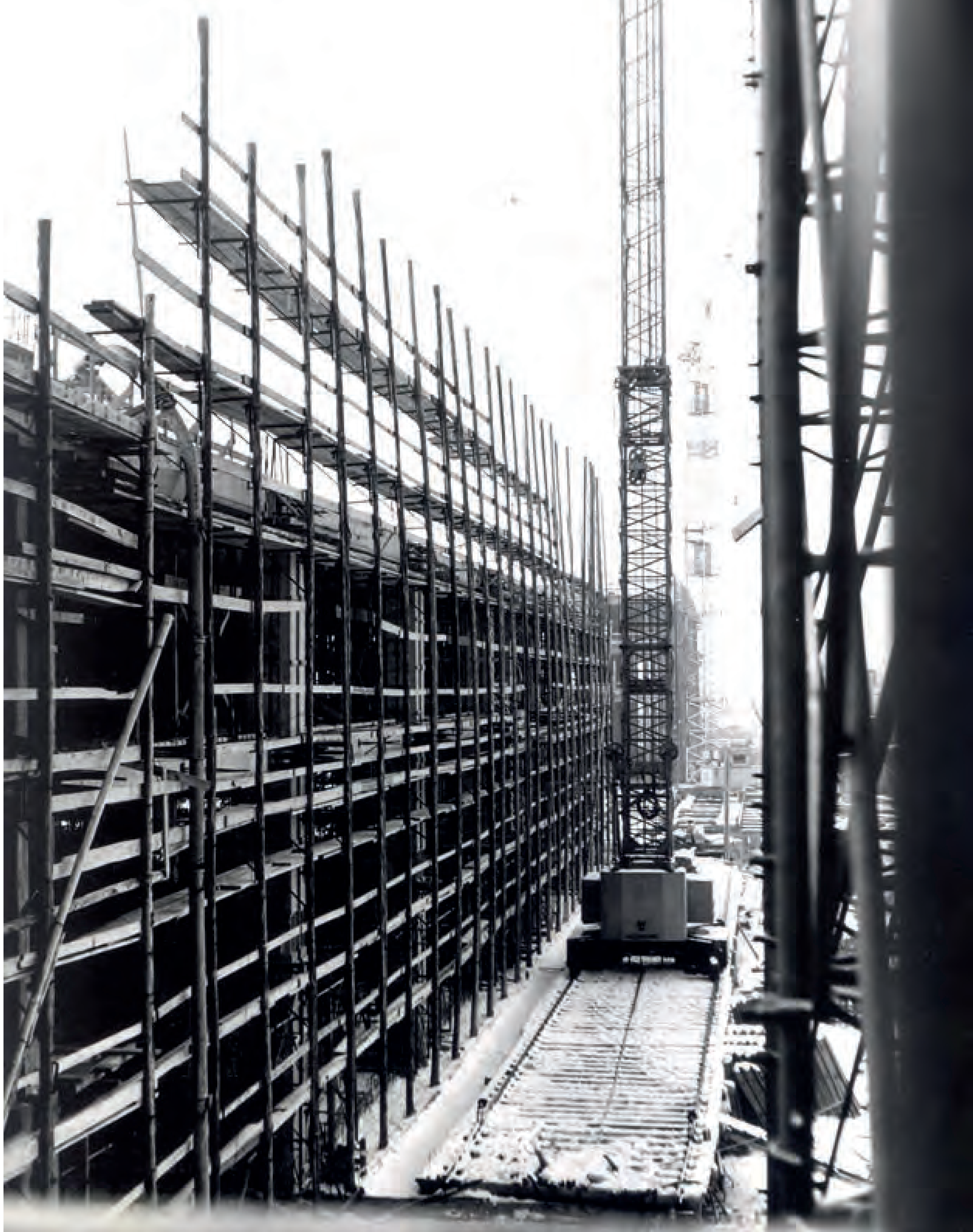
Bild links: Die Architekten präsentieren stolz ein Modell des Bürohochhauses.
Bild oben: Ein Bauarbeiter verrichtet bei eisiger Kälte seine Arbeit.
Bild unten: Blick auf die Baustelle von den Bahngleisen aus.





Bild rechts: Die Grossbaustelle bietet spannende Einsichten.
Bild oben: Ein Bauarbeiter geht konzentriert seiner Arbeit nach.
Bild unten: Im Frühling 1963 kleidet sich die Baustelle in Weiss ein.





Heute wirkt die Herdern wie ein identitätsstiftender Anker

Verwaltungsgebäude führen. Es war seinerzeit nicht nur die grösste Verteilzentrale für Lebensmittel in Europa, sondern auch ein Meilenstein für die Migros: ein einziger Umschlagplatz für alle zu verarbeitenden Artikel, moderne Anlagen für Fabrikation der Vorverpackungen und Verwaltungssitz. Die NZZ lobte das Bauwerk als „imponierendes Hexenwerk der Warenmanipulation zugunsten der Verpflegung unserer Stadt, zugunsten der Konsumenten". Die markante Spirale, die zum Parkdeck hinaufführte, inszenierten die Organisatoren gebührend: Radsport-Legende Ferdy Kübler schraubte sich auf dem Velo in die Höhe, begleitet von Stadtpolizisten auf Motorrädern. Oben auf dem Deck angekommen, begrüsste ihn Adele Duttweiler, die zuvor das Werk eingeweiht hatte. Diese Spirale war in den Plänen eigentlich nicht vorgesehen. Anfänglich wollten die Architekten eine gerade Auffahrtsrampe an der Nordfassade bauen. Dank dieser Änderung konnten die Autos aber kreuzungsfrei verkehren. Gleichzeitig bildete die markante Zufahrt zum Deck auch ein architektonisches Gegengewicht zum Bürohochhaus.

Am Abend des Eröffnungstags erwartete die Gäste in der Kantine ein riesiges Buffet und Tanzmusik. Die Bodenschleppbahn für den Warentransport diente als kleiner Personen-Zug. „Ein gemütlicher Monorail, in dessen schneckenlangsam schleichenden Wägelchen die Paare unterm Baldachin sassen und wie auf einer Geisterbahn magisch beleuchtet und lustig dekoriert durch die Lagerräume rutschten", schrieb die NZZ. Den Mitarbeitern bot die Zentrale viele Annehmlichkeiten, von denen sie am früheren Standort beim Limmatplatz nur träumen konnten. Neben der grossen Kantine, die für jedermann zugänglich war, gab es für die Migros-Angestellten eine eigene Kinderkrippe. In einem Raum standen Töggeli-Kästen und Billardtische. Ein Novum stellte der leicht abgedunkelte „Restroom" mit seinen blauen Liegestühlen dar. In diesen Ruhe- und Entspannungsraum drang durch die Ritzen der Lamellenstoren nur wenig Licht. Das Mittagessen in der Selbstbedienungskantine – in jener Zeit ebenfalls eine Neuheit – kostete 1.80 Franken für Mitarbeitende und 2.50 Franken für Auswärtige. Das Interesse an der Zentrale war gross. In einem Stelleninserat suchte die Genossenschaft Migros Zürich Hostessen „für die Führung der vielen in- und ausländischen Besucher bei Betriebsbesichtigungen in unserem modernen Bürogebäude und Grosslagerhaus Herdern".

Die Betriebszentrale mit ihrem markanten Hochhaus war und ist ein deutlicher Merkpunkt von städtebaulicher Wirkung. Im Eröffnungsjahr erhielt die Anlage die „Auszeichnung für gute Bauten" der Stadt Zürich. Der Gebäudekomplex befindet sich seit 1993 im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung der Stadt Zürich. Anfänglich war die Betriebszentrale noch von vielen Schrebergärten umgeben. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr war schlecht. Nur das Tram 4 und eine einzige Busverbindung führten in das schwach besiedelte Gebiet. Auch in den 80er-Jahren, als der Schreibende selber in der Betriebszentrale für einige Monate in der Abteilung Bauwesen der Migros Zürich arbeitete, war es nicht viel besser um den öffentlichen Verkehr bestellt. Meist lief ich deshalb die Strecke von der Hardbrücke bis zur Zentrale. In den vergangenen zwei Jahrzehnten erlebte das Gebiet einen gewaltigen Boom. Plötzlich war das Migros-Hochhaus kein Solitär mehr, die Fussballplätze auf der gegenüberliegenden Seite der Pfingstweidstrasse verschwanden. In den Grundmauern der einstigen Toni-Fabrik werden keine Joghurts mehr hergestellt, dafür kreative Ideen. Umso mehr wirkt heute die Betriebszentrale wie ein Anker und stiftet Identität in diesem sich schnell wandelnden Quartier.

Zum Autor Benno Gasser Jahrgang 1966, aufgewachsen in Zürich. Journalist seit 20 Jahren, seit 2006 für die Redaktion des „Tages-Anzeigers" tätig. In der Migros Herdern arbeitete Gasser 1987 im Sekretariat der Bauabteilung und war unter anderem für die Bauverträge zuständig.



Bild oben: Die zahlreichen Gäste erkunden die neue Anlage sitzend im Monorail.
Bild unten: Bis tief in die Nacht wird getanzt.





Bild oben: Ferdy Kübler erreicht das Parkdach mit Eskorte.
Bild unten: Ehrendamen in Trachten begrüssen die Gäste.
Bild rechts: Adele Duttweiler weiht die Anlage ein.

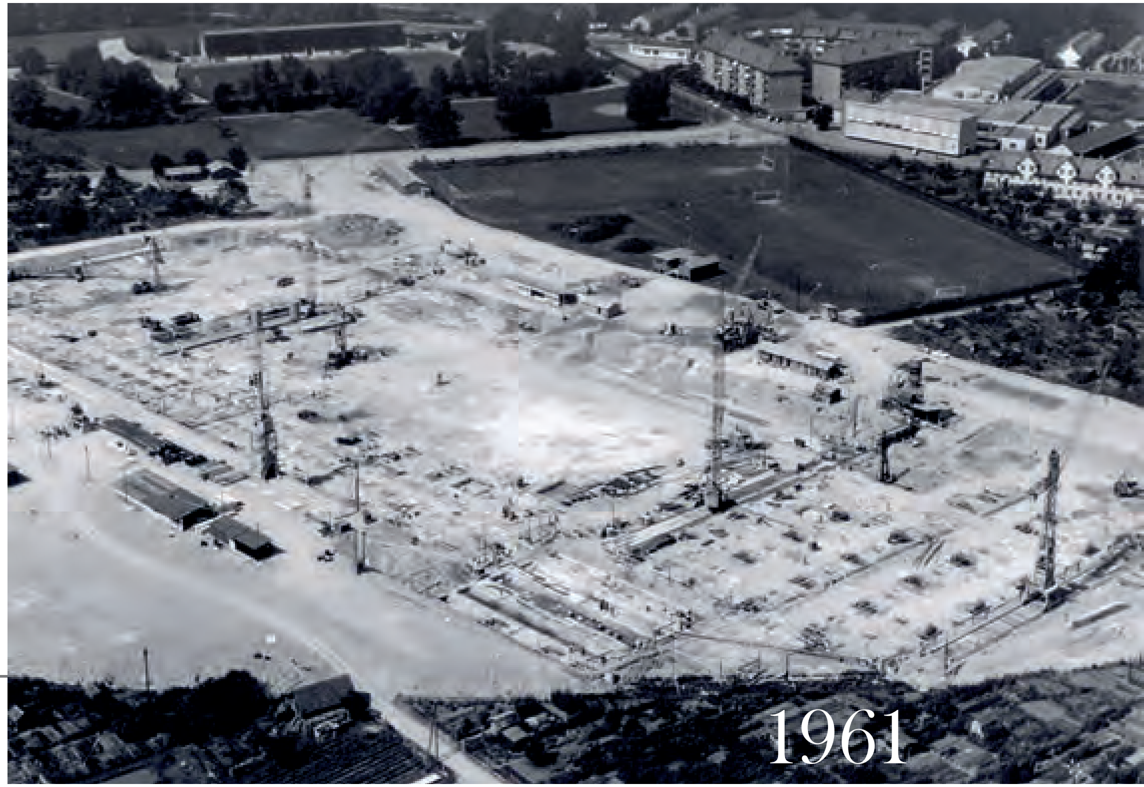




WERDEGANG HERDERN

50 Jahre einer Arbeitsstätte

1954 bis 1964



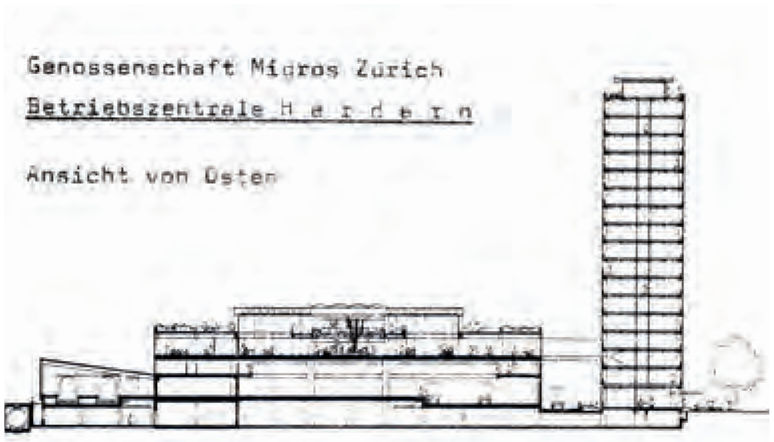
1954

Eine Bauerweiterung am Limmatplatz erweist sich als undurchführbar. Die Genossenschaft Migros Zürich prüft die Option eines Standortwechsels.



1959

Die Bauplanung der Herdern setzt ein. Die Migros Zürich einigt sich mit der Stadt Zürich auf einen Landabtausch. Für 48'000 m^2 Land werden über 130'000 m^2, ein Grossteil im Quartier Höngg, abgetreten.



Dokumentation zum Bauvorhaben 1961

1961

Baubeginn am 2. Mai. Die Aushubarbeiten werden eingeleitet. Die Planung hat sich über zwei Jahre erstreckt. Unzählige Bausitzungen und Projektstudien sind notwendig, um die Konzeption und alle Details der Einrichtungen und Arbeitsabläufe dieser einmaligen Verteilerzentrale festzulegen.



Ende August ist der Rohbau des Betriebsgebäudes fertiggestellt. Die Büroräumlichkeiten im 17-stöckigen Hochhaus beziehen Verwaltungsmitarbeitende teilsweise schon früher.

1963



1964

Einzug der ersten Abteilungen findet im Mai statt. Im November erfolgt der Umzug aus der Limmatstrasse in die Herdern und die Betriebsaufnahme in der neuen Zentrale. Die Gesamtflache beträgt inklusive Bürohochhaus 100'000 m^2. Die Baukosten belaufen sich auf 62 Millionen Franken. Zum Vergleich: Der Umsatz der Genossenschaft Migros Zürich im selben Jahr beträgt 350 Millionen Franken.

WERDEGANG HERDERN
50 Jahre einer Arbeitsstätte

1965



Links, grosses Bild: Eröffnung mit Paukenschlag. Oben: Es wurde beherzt angestossen.

1965

Der Migros Kombiladen eröffnet im Februar beim Eingang des Betriebsgebäudes. Im April kann die spiralförmige Auf- und Abfahrtsrampe zum Parkplatz auf dem Dach der Betriebszentrale für den Verkehr freigegeben werden.

Die **offizielle Einweihung** vereint am 21. Juni über 700 Gäste zu einem Fest, bei dem die Kantine ihre Feuerprobe besteht. Die Gäste erhalten auf dem Rundgang einen Eindruck der Grösse der Anlage, die über einen eigenen Güterbahnhof verfügt.



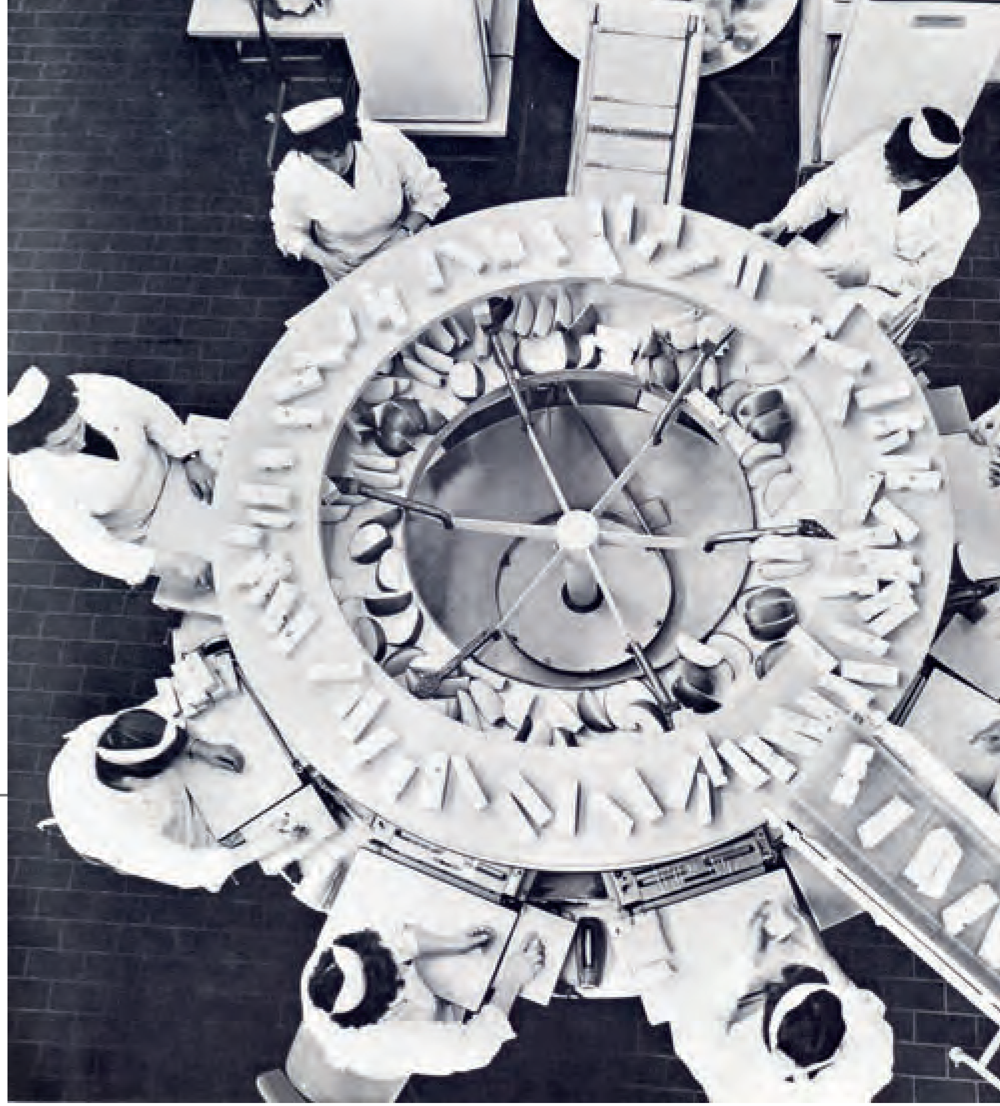


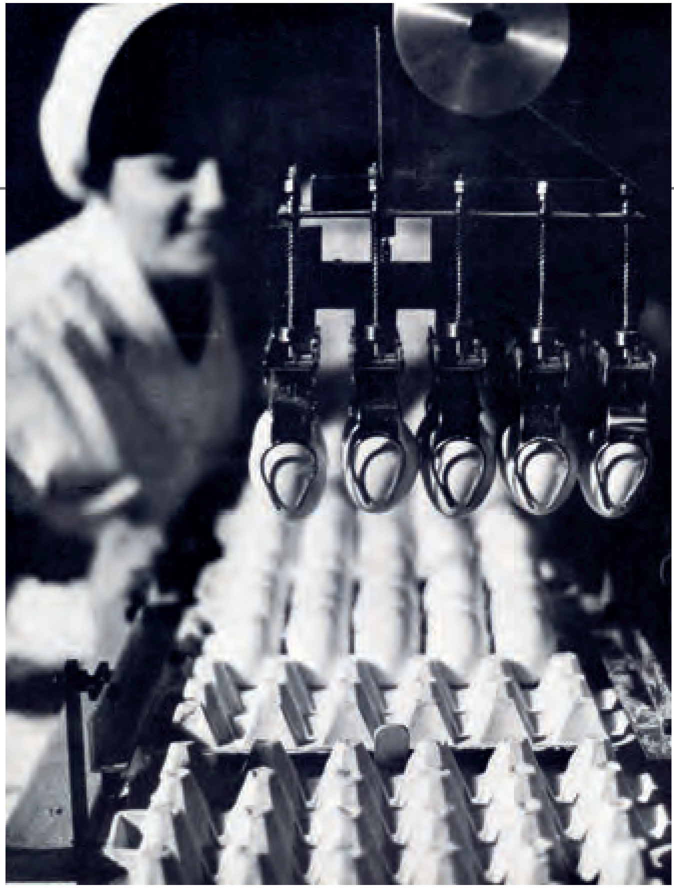


Oben: Spässchen waren erlaubt. Rechts: M-Lokomotive

Im November 1965 wird in der Herdern als letzte Abteilung die Molkerei in Betrieb genommen. Beeindruckend ist nicht nur die Pasteurisierungsanlage. Ausgeklügelte Maschinen füllen die Milch in Tetrapackungen ab.







1965

Die Herdern verfügt über die neusten maschinellen Einrichtungen zur Rationalisierung und Automatisierung der Arbeit. Sogar bei Eiern ist dies möglich. Die auf dem Fliessband daherkommenden Eierkartons werden durch Greifer entleert. Die Eier gelangen auf ein zweites Fliessband, das sie der Leuchterei zuführt, wo jedes einzelne Ei durchleuchtet wird. Tagesleistung der Anlage: 200'000 Eier.



Oben rechts: Im Akkord wird Käse verpackt, gewogen und etikettiert.
Oben links: Die Molkerei vervollständigt die Abteilungen.
Unten links: Automatisch werden die Eier auf ein zweites Fliessband befördert.
Unten rechts: Eine Mitarbeiterin begutachtet die durchleuchteten Eier.

WERDEGANG HERDERN

50 Jahre einer Arbeitsstätte

1965 bis 1970

Das vom Schlachthaus angelieferte Fleisch wird zerlegt und in der Abpackerei zu verkaufsfertigen Portionen verarbeitet. Die verpackten Fleischwaren werden in Kartons gelegt, mit Filialanschrift und Totalbetrag versehen.

Unter Verwendung von Kühlcamions in geschlossener Kühlkette gelangen sie vom Lagerkühlraum in die Verkaufsvitrinen.

In der Herdern packt man aber auch Zucker oder Obst ab.





1965





Oben: Die Metzger zerlegen das frisch geschlachtete Fleisch.
Links unten: Eine Mitarbeiterin etikettiert das verpackte Fleisch.
Oben rechts: In der Herdern wird der Zucker filialgerecht verpackt und zu den Transportwagen befördert.
Unten rechts: Die Flotte der Verkaufswagen der Migros Zürich in Reih und Glied. Hinten gut sichtbar die Spirale.

Fünf Jahre nach der Eröffnung wird wieder gefeiert. Zum Jubiläum findet am 9. November ein "Tag der offenen Tür" statt. Über 10'000 Besucher strömen in die Herdern und bewundern die Anlage. Über Lautsprecher werden die Arbeitsvorgänge an den verschiedenen Maschinen erklärt.



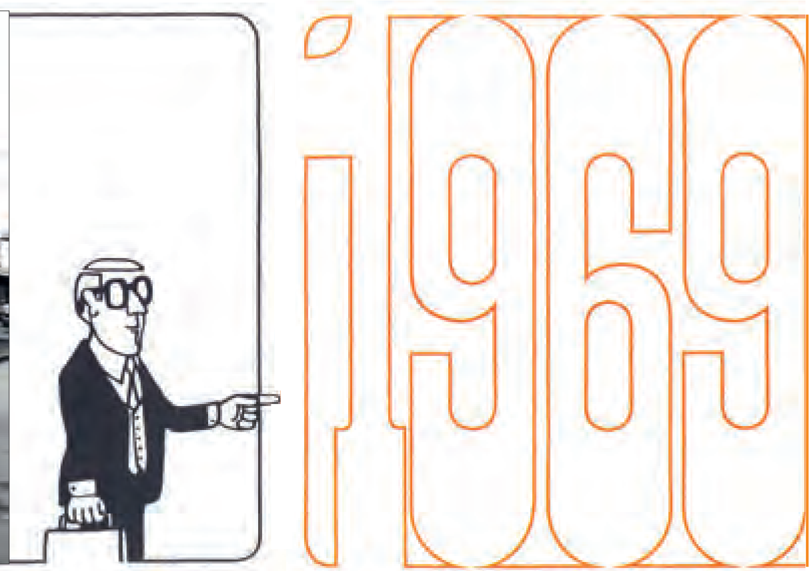


1969

1970

Die Tankstelle "Migrol" neben der Spirale: Die Betriebstankstelle und der Autoshop dienen den Mitarbeitenden und den Passanten in Brennstoffnot.





WERDEGANG HERDERN
50 Jahre einer Arbeitsstätte

1971 bis 1972



Die Genossenschaft Migros Zürich wächst. Der Rechenschaftsbericht 1971 weist einen guten Abschluss vor. Es geht aber nicht nur um Zahlen. Der Rechenschaftsbericht würdigt auch die Arbeit der Betreuerinnen, die täglich liebevoll die Kinder der Mitarbeitenden in der Herdern behüten.

Ganz im Sinne der sozialen Verantwortung der Migros: Der Kinderhort in der Herdern ist bereits seit 1964 in Betrieb.



1971

Die Eröffnung der Nationalstrasse erfolgt am 15. Oktober. Die Bauarbeiten zur Erschliessung der Pfingstweidstrasse an die Nationalstrasse N1, heute A1, schränken den Werkverkehr der Herdern stark ein. Die Luftaufnahme, aufgenommen im Januar, zeigt die Anlage aus einer Höhe von ungefähr 350 Metern. Links in der Bildmitte die N1 nach Bern.



Die Transportabteilung meldet 2.9 Millionen km Fahrleistung im Jahr. Erstmals werden zwei Chauffeusen eingestellt, die sich laut Rechenschaftsbericht "bewährt haben".

Das stark ausgeweitete Sortiment kann mit Hilfe von Computern bewirtschaftet werden. "Computer sind in", so betitelt der Rechenschaftsbericht einen Artikel zu den neuen Rechnern.





1972



Oben: Zur Feier entsendet die Fassade mittels der "Storentechnik" Lichtwünsche.
Oben links: Das Rechenzentrum der Herdern 1972. Die Informatik erleichtert die Arbeit.
Unten links: Die Lastwagen der Migros Zürich legen jährlich Millionen Kilometer zurück.

WERDEGANG HERDERN

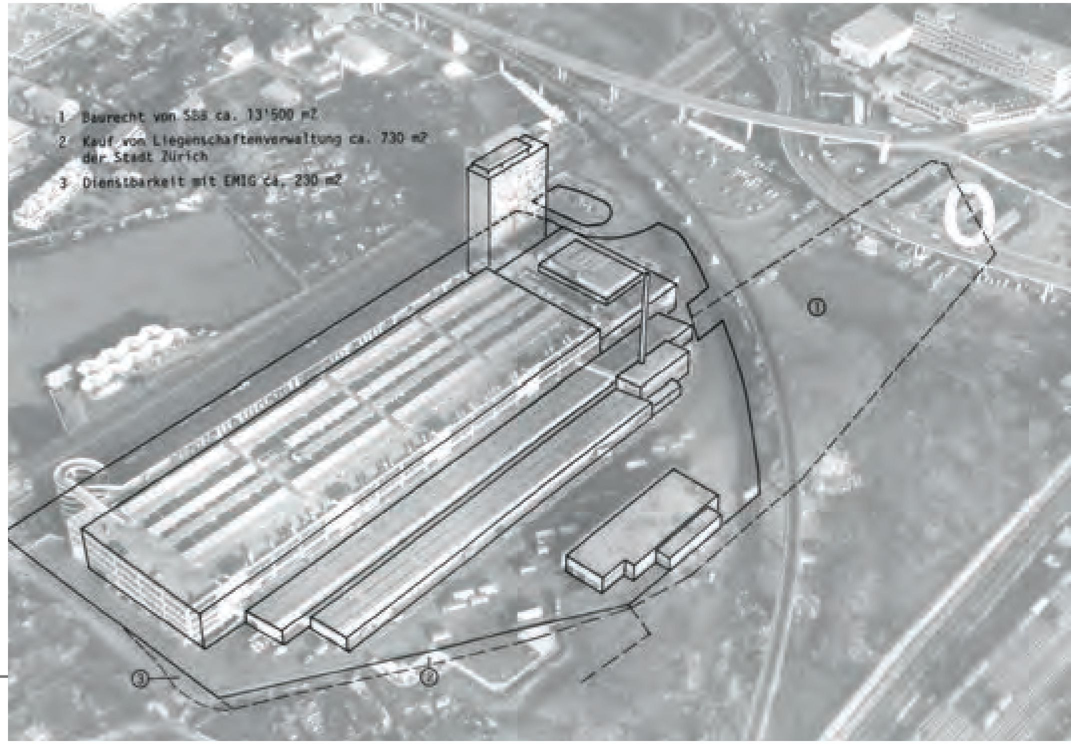
50 Jahre einer Arbeitsstätte

1973 bis 1982



Am "Tag der offenen Tür" kommen über 17'000 Besucher in die Herdern. Es ist ein Sonntag, und über 300 Mitarbeitende sind im Einsatz. Es finden Degustationen und Demonstrationen statt. Die Personal-Illustrierte titelt zum Anlass "Es war ein bombiger Tag".

1973



Oben: Eine Flugaufnahme des Areals Herdern dient den Architekten als Vorlage, um die sogenannte EBZH, respektive die Erweiterung Betriebszentrale Herdern Zürich, zu visualisieren.



Oben: Besucherinnen bestaunen einen LKW von unten.

1977

Die Baueingabe für die lang ersehnte Erweiterung der Betriebszentrale wird anfangs September eingereicht. Durch das starke Umsatzwachstum und die grossen Sortiments-ausdehnungen sind die Kapazitäten zu klein, um den Anforderungen gerecht zu werden. Eine Vergrös-serung ist unumgänglich.

1978-79

Im Februar beginnt die erste Etappe, wobei die Retourenhalle, die Frischfleischabteilung und der Tiefkühler erweitert werden. Bis 1979 sollen rund 30‘000 m^2 zusätzliche Fläche entstehen. Um während des Ausbaus die Lieferbereitschaft zu gewährleisten, muss die Non-Food-Abteilung nach Volketswil verlegt werden. Der Einbau von sieben automatisierten Paletten-Liften führt zu einer grossen Leistungsverbesserung.



Oben: Eine Aufnahme aus dem Jahre 1980 nach abgeschlossenen Bauarbeiten

1980

Ein Direktvergleich mit der Bauvisualisierung auf der vorherigen Seite zeigt: Das Areal Herdern wurde nicht nur deutlich vergrössert, sondern auch betreffend Anfahrt und Zirkulation optimiert. Die erste Etappe der Erweiterung der Herdern ist abgeschlossen.



1982

Im Juni wird die Datenverarbeitungsabteilung vom Hochhaus ins zweite Obergeschoss des Betriebsgebäudes verlegt. Die ablauforganisatorischen und sicherheitsmässigen Anforderungen des EDV-Betriebs entsprechen nun den modernsten Anforderungen. Das Warengeschäft verschlingt rund 70 Prozent der ganzen Computerleistung und des Datenspeichers. Auch das Druckerzentrum läuft auf Hochtouren. Allein die Erstellung der Bestellunterlagen dauert wöchentlich über acht Stunden. 20 Analytiker und Programmierer sind für die Neuentwicklung und Wartung der über 1000 Anwendungsprogramme zuständig.



WERDEGANG HERDERN

50 Jahre einer Arbeitsstätte

1984 bis 1991

1984

Am 30. Oktober rollen die ersten neuen Verkaufswagen durch das Gebiet der Migros Zürich. Sie ersetzen die seit 20 Jahren im Einsatz stehenden 34 Magirus-S-Busse. Die neuen Lastwagen sind mit grossen Kühl- und Tiefkühlanlagen, einem breiten Brotgestell mit Selbstbedienung und einem Getränkeverkauf in Harassen ausgerüstet. Auch wenn das Verkaufsmodell mit den Verkaufswagen nicht mehr viel Geld einbringt, so erfüllt es immer noch eine wichtige soziale Funktion.





1985

„Sie kamen in Scharen" heisst es in der Personal-Illustrierten, als vom „Tag der offenen Tür" berichtet wird. Rund 50'000 Besucher liessen sich das Spektakel am 25. August in der Herdern nicht entgehen. Zum 60. Geburtstag der Migros öffnet die Herdern ihre Türen und präsentiert den Schaulustigen mit fünf verschiedenen Rundgängen das Unternehmen. Ein Leuchtturm in der Migros Zürich? Die Dekorationsabteilung macht es möglich. Denn wo Fische präsentiert werden, dürfen auch Boote und Leuchtturm nicht fehlen.

1986

Damit das Hochhaus regelmässig gewartet werden kann, wird ein spezieller Lift montiert. Ein Pneukran hievt den transportablen Liftmotor auf die Hochhausterrasse. Dieser dient als Hängevorrichtung für die an Drahtseilen befestigte Arbeitsplattform.



1988

Die Zweite Etappe des Ausbaus der Herdern beginnt. Nun wird die Retourenhalle aufgestockt, die Informatik verlagert, der Tiefkühlraum erweitert und der Hochkamin abgerissen. Die Erweiterung der Betriebszentrale wird möglichst umweltschonend und energiesparend umgesetzt. Das Verwaltungsgebäude wird einer umfassenden Innen-Renovation unterzogen.



Nachdem in den vergangen Jahren die Südseite der Herdern erweitert wurde, wird nun die Nordseite der Betriebszentrale umgebaut.

Dazu zählt der Abbruch der alten Verkaufsstelle, der Portierloge, der Migrol-Tankstelle Nord sowie der alten Verkaufswagenhalle.

1991

Der Umbau der Nordseite dient der Umstellung von Seitenverlad auf Heckverlad. Gebaut werden 42 Heckverladplattformen im Erdgeschoss Nord. Ebenfalls Teil des Umbaus: Das Zwischengeschoss mit neuen Büros und Personalgarderoben. Eine strikte Trennung von öffentlicher und überwachter Fläche soll eine verbesserte Zutrittskontrolle gewährleisten.



WERDEGANG HERDERN
50 Jahre einer Arbeitsstätte

1992 bis 1996



1992

Im Rahmen der dritten Erweiterungsphase wird der Umbau von Seitenverlad auf Heckverlad umgesetzt. Mitte November stehen 15 neue Verladedocks in Betrieb. Weitere Docks sollen folgen. Fertiggestellt ist bereits die Passerelle zwischen Hochhaus und Betriebsgebäude.



1994

Die dritte Erweiterungsphase ist erfolgreich abgeschlossen. Nun stehen eine neue Verkaufswagenhalle, der Heckverladebahnhof mit insgesamt 75 Docks für den Umschlag gekühlter und ungekühlter Produkte sowie die neue Fleischzentrale bereit.





1995

Nach einer Bauzeit von nur vier Monaten wird die 1000m² grosse Zentralküche der "Deli Factory" in Betrieb genommen. Diese produziert mit dem Ziel eines einheitlichen Qualitätsstandards für den Party-Service und die Migros-Restaurants.





1994

Das Migros-Restaurant "Topolino" wird umgebaut. Ende November stehen Selbstbedienungsbuffets den hungrigen Mitarbeitenden zur Verfügung. Im Eingangsbereich konnte einer der ersten Migros-Verkaufswagen, welcher aus der Pionierzeit stammt, aufgestellt werden.



1996

Bild oben: Nach 30 Jahren Betriebszeit werden die überalterten Bananenreiferei-Anlagen ersetzt. In den 13 neuen Bananenzellen, eine Zelle fasst 21 Tonnen, erreichen die exotischen Früchte den optimalen Reifegrad. Die Bananenreiferei wird 2011 stillgelegt. Heute ist sie eine Salsaschule.

Bild unten: Der Jahresbericht 1996 schreibt in der Bildlegende "Pfiffige Graffities sprayten junge Künstler im Auftrag der Migros an die Wand der Verladehalle".

Noch heute bringt dieses überdimensionale Wandbild viel Farbe in die immense Verladehalle.



WERDEGANG HERDERN

50 Jahre einer Arbeitsstätte

2003 bis 2016





2003

Schritt für Schritt wandelt sich die Betriebszentrale Herdern in eine Frische-plattform. Erklärtes Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Standorte, die Frischprodukte verarbeiten, zu bündeln. Die zukunfts-weisende Logistikstrategie gibt den Takt an.

Ende Juni 2003 wird die Käseverarbeitung, Ende Juli die Joghurtproduktion und Anfang Oktober die Milchproduktion in der Herdern eingestellt.

Die Umwandlung der Betriebszentrale in eine Drehscheibe der Frische dauert bis 2004 und erfordert Investitionen von 12 Millionen Franken.





In der Herdern beginnen die Bauarbeiten für den neuen Haupteingang, der im Oktober eröffnet wird. Der bisherige Hauptein-gang auf der Seite der Pfingstweidstrasse 101 wird aufgrund der neuen Strassenführung sowie des künftigen Baus der neuen Tramlinie Zürich-West aufgehoben. Beim Neubau, oben, sticht vor allem die markante Solarfassade ins Auge.

2009



Frische Konditorei-Artikel für die Migros Zürich werden in der neu eingerichteten Haus-konditorei produziert.

Oben links: Das Format Outlet Migros fasst in der Herdern Fuss. Im Angebot: Non-Food-Produkte und Lebensmittel.

2010

2012

Die Migros Zürich übergibt ihr Fleisch-geschäft: Die Produktion Fleisch und Fisch geht an die Micarna SA.





2014

Erweiterung und Sanierung des Migros-Restaurants. Im August wird das "Topolino" in der Herdern neu eröffnet: grösser, schöner und mit Take-away.

Die Herdern ist auch ein Museum: Das Museum für digitale Kunst, das Muda, eröffnet im Februar als externer Mieter im Parterre des Hochhauses.

Nach der Inbetriebnahme der TALEG-Anlage 2013, der teilautomatisierten Kommissionierung von Früchten, Gemüse und Eiern, wird 2016 die TALUG, die teilautomatisierte Kommissionierung von gekühlten Produkten, im Untergeschoss der Herdern in Betrieb genommen.

2016



Die TALEG in Aktion. Seit 2013 vereinfacht die teilautomatisierte Anlage im Erdgeschoss den logistischen Aufwand der Frischeplattform.

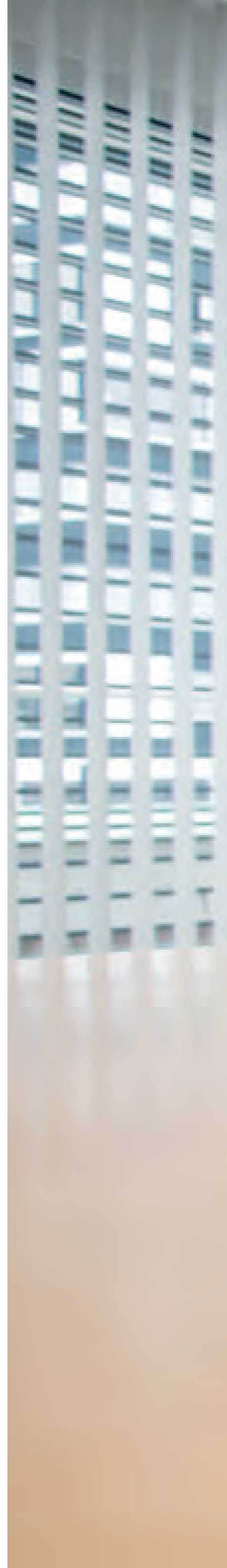
Überall Baustaub

Im November 1963 trat Rolf Schaad nach bestandener KV-Lehre seine erste Arbeitsstelle an: In der Fakturenkontrollstelle der Genossenschaft Migros Zürich. Mit seinen neuen Kollegen bezog der damals Neunzehnjährige im fünften Stock des Hochhauses der Herdern ein Büro. So kam Rolf Schaads Karriere in Bewegung: In 43 Jahren arbeitete er in acht unterschiedlichen Funktionen auf fünf Stockwerken. Seit Ende 2006 pensioniert, blickt er heute auf einen aussergewöhnlichen Berufsstart und jede Menge Baustaub zurück. Aufgezeichnet von Francesco Laratta

Herr Schaad, Sie sind ein Migros-Kind der ersten Stunde.
Die Migros war mir immer nahe. Bereits mein Vater arbeitete für die Migros, 1946 bis 1959 waltete er als Frühdienstbetriebsleiter am Limmatplatz. Sein Arbeitstag startete um vier Uhr. Damals schon fühlte ich mich als Migros-Bub, obwohl es zu jener Zeit keine Selbstverständlichkeit war, in der Migros einzukaufen. Kurz nachdem mein Vater zum "Tages-Anzeiger" wechselte, begann ich meine kaufmännische Lehre in der Carrosserie Tüscher. Diese war Verzinkerei und Fahrzeugherstellerin in einem. Der Betrieb befand sich an der Hardturmstrasse, wenige Meter von der Herdern entfernt. Damals gab es hier draussen im Industriequartier auch viel Grün, Fussballfelder und Schrebergärten. Jeden Tag fuhr ich mit dem Velo nach Hause, über die Gleise nach Wiedikon zum Mittagessen. Meine Arbeitszeiten waren von 7 bis 12 Uhr und nach der Mittagspause von 14 bis 18 Uhr. Tag für Tag wartete ich vor der Barriere, um über die Gleise zu fahren. Neben mir die immense Baustelle der Herdern, die allmählich wuchs und wuchs. Damals, zu Beginn meiner Lehre, war hier draussen nichts, von meinem Bürofenster aus hatte man freie Sicht. Aus der Brache formierte sich langsam etwas Riesiges, für einen Lehrling wie mich etwas sehr Beeindruckendes. Ich kannte ja nur die Migros am Limmatplatz. Die lärmige Baustelle, das fortschrittliche Vorhaben, die unüberblickbaren Dimensionen – mir war klar, hier plant man Grosses.

Wie fanden Sie den Weg in die Herdern?
Als ich die kaufmännische Lehre um 1963 beendete, entdeckte ich in der Zeitung eine Migros-Anzeige. Ich bewarb mich und wurde zum Vorstellungsgespräch am Limmatplatz eingeladen. Dann ging alles sehr schnell, im November 1963 trat ich, neunzehn Jahre alt, meine erste Berufsstelle an. Wir, ungefähr zehn Mitarbeitende, zogen am ersten Novembertag in den fünften Stock des sich noch im Rohbau befindenden Hochhauses ein. Die Fakturenkontrollstelle richtete sich als eine der ersten Abteilungungen in der neuen Betriebszentrale ein, über eineinhalb Jahre vor der offiziellen Einweihung. Der Rohbauzustand barg gewisse Herausforderungen: die Trennscheiben im Treppenhaus fehlten, die Lifte waren noch nicht in Betrieb, die Heizungen noch nicht voll leistungsfähig. Wir liefen die Treppen rauf und runter, stets von einer Wolke Baustaub begleitet. Not macht bekanntlich kreativ, entsprechend versuchten wir uns in den kältesten Wintertagen mit elektrischen Heizöfen, die wir von zu Hause mitbrachten, zu wärmen. Die Lieferscheine der Filialen bearbeiteten wir im Büro nicht selten mit Handschuhen, an den Füssen dicke Wollsocken. Von der ersten Zeit sind mir vor allem der Dreck, der viele Baustaub und das Frieren in Erinnerung geblieben. Übrigens: Die Migros Zürich belegte in den ersten Jahren nur die Etagen bis zum siebten Stock. Jene bis zum 16. Stock wurden fremdvermietet, unter anderen auch an den Migros Genossenschaftsbund, an freischaffende Grafiker sowie an ein Fotografie-Studio.

Ganz am Anfang gab es noch keine Kantine. Wie verpflegte man sich über die Mittagszeit?
Das mit der Verpflegung war in der Tat nicht ganz einfach, in der Anfangszeit arrangierte man sich. Die Mittagspause, Anfang und Ende, wurde im ganzen Haus durch einen Gong



Rolf Schaad am Sitzungstisch im 17. Stock des Herdern-Hochhauses



„Das war ein ganz anderes Arbeiten damals“

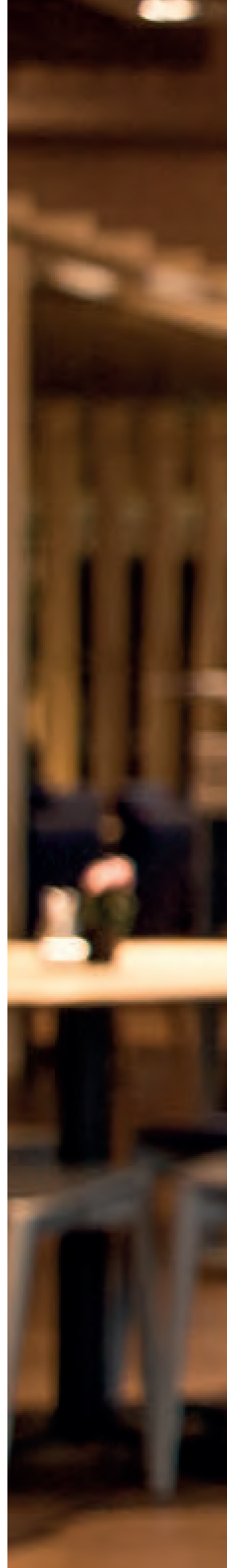
signalisiert. Herr Walter Gerber, Leiter administrative Dienste, steuerte den Gong, organisierte den gesamten Umzug und schrieb eifrig Hausordnungen. Ein strenger, sehr korrekter Herr, der auch Kaffeemaschinen auf den Stockwerken verbot, als die Kantine in Betrieb genommen wurde. Sein Ruf hallte noch lange nach der Pensionierung nach, der "Weisungs-Walti", so nannte man ihn.

Wie würden Sie die Arbeit in der Herdern aus heutiger Sicht beschreiben?
Das war ein ganz anderes Arbeiten damals. Der Austausch unter Mitarbeitenden war direkter, persönlicher, unmittelbarer. Nach einem knappen Jahr in der Fakturenkontrolle wechselte ich ins Verkaufsbüro. Hier traf ich meinen neuen Vorgesetzten und zukünftigen "Migros-Lehrmeister", Karl Sauter. Er brachte mir alles über den Detailhandel bei. Das Verkaufsbüro bündelte als Schnittstelle der Herdern zu den Filialen eine Vielzahl an wichtigen Aufgaben. Marketing als Begriff gab es nicht einmal. Als Beispiel der damaligen Arbeitsweise könnte die „Frühmesse“ dienen, diese fand jeden Morgen von 7 bis 8 Uhr statt. Der Chef des Verkaufsbüros, Herr Sauter, der Leiter Kolonial, der Leiter Werbung und meine Wenigkeit, Mitarbeiter Verkaufsbüro, sassen im 7. Stock im Chefbüro. Hier wurde das Tagesgeschäft bearbeitet, schnell und direkt entschieden, Aktivitäten, Werbeeinsätze. Auch in den anderen Abteilungen war die Arbeit konkreter, handfester. Man machte praktisch alles von Hand.

Wie muss man sich den Alltag damals vorstellen?
In den Kleinbüros, wo heute eine bis höchstens zwei Personen arbeiten, sassen in den 60er-Jahren stets vier Mitarbeitende. Jeder verfügte über eine mechanische Schreibmaschine und eine lärmig ratternde, mechanische Rechenmaschine. Es gab ein einziges Telefon zwischen den Pulten, ausgestattet mit einem Schwenkarm. Um Kopien anzufertigen, stellte man eine Matrize her. Von Druckern auf jedem Stock war man weit entfernt. Nichtsdestotrotz zogen technische Errungenschaften langsam in die Büros ein. So kamen bald die ersten elektrischen Schreib- und Rechenmaschinen.

Wie reagierten Ihre Freunde, als sie erfuhren, dass Sie im Hochhaus der Herdern arbeiten?
Sie fanden es super. Die Betriebszentrale prägte das Industriequartier wie kein anderes Gebäude, sie war allen ein Begriff. Es gab nur wenige negative Rückmeldungen; diese bezogen sich alle auf den abgelegenen Standort der Herdern. Verkehrstechnisch völlig isoliert, war es in der Tat mühsam, auf das Gelände zu gelangen. Zwei Jahre fuhr ich, wie schon während meiner gesamten Lehrzeit, mit dem Fahrrad zur Arbeit. Später kaufte ich mir mein erstes, kleines Auto. Mit 21 heiratete ich und zog nach Rümlang, mein Auto verrichtete fortan jahrelang gute Dienste.

Welchen Ort assoziieren Sie rückblickend besonders mit der Betriebszentrale?
Natürlich einige... Es gibt zwei Orte, die ich sehr stark mit der Herdern verbinde. Zum einen das Sitzungszimmer im 17. Stock, zum anderen die Parkspirale. Im Sitzungszimmer verbrachte ich unzählige Stunden. Jeden Montagnachmittag sass ich hier, sozusagen ein Leben lang. Hunderte, möglicherweise tausende Sitzungen am grossen Sitzungstisch summierten sich im Laufe meiner Karriere. Die eindrückliche Aussicht, die sich von hier oben aus bot, war immer wieder spannend: diese Weite, der Blick über die Stadt, die Berge am Horizont. Ein 360-Grad-Spektakel.
Fortsetzung auf Seite 33


Rolf Schaad im Migros-Restaurant Topolino in der Herdern



„Was heute die modernsten Firmen den eigenen Mitarbeitenden anbieten, gab es in der Herdern bereits in den 60ern“

Zählte die Kantine nicht zu den wichtigsten Orten der Herdern?
Doch, die Kantine bot in den Anfangszeiten unzählige Aktivitäten. Das 250 Quadratmeter grosse Foyer vor dem Personalrestaurant – heute steht hier der Take-away mit Kaffeestationen – fungierte als Treffpunkt und Plattform für Mitarbeiterveranstaltungen oder auch Promotionen. Einmal veranstalteten wir einen Orientteppichverkauf. Überall lagen gestapelte Teppiche. Es war eine von vielen Premieren. In der Kantine organisierte ich auch die erste Kindermodenschau. Mit Unterstützung einer Tanzschule rekrutierten wir Kinder. Diese präsentierten auf einem Laufsteg und auf der Treppe zur Galerie neue, in das Verkaufssortiment aufgenommene Kindermode. Es war ein voller Erfolg, über 600 Zuschauer trafen ein.

Doch gegessen wurde hier auch...
Selbstverständlich wurde in der Kantine auch gegessen. 43 Jahre lang verbrachte ich hier meine Mittage. Übrigens, eine witzige Anekdote: Damals, in den ersten Jahren, gab es in einem Nebenraum der Kantine, getrennt durch eine Glasscheibe, ein Spielzimmer. Es standen Billardtische und Tischfussballkasten zur Verfügung. Was heute die modernsten Firmen den eigenen Mitarbeitenden anbieten, gab es in der Herdern bereits in den 60er-Jahren. Zeitweise wurden regelrechte Turniere veranstaltet. Man kam fast nicht zum Mittagessen. Es galt, keinen Wettkampf zwischen dem Verkauf und der IT, damals nannte sie sich EDV-Abteilung, zu verpassen. Gegen die EDV gab es richtige Meisterschaften...

... und wer holte die Pokale?
Ich lobe mich jetzt ungern, aber Fredy Schmid, späterer Verkaufsleiter der Migros Aare, und ich waren ein verdammt gutes Töggeli-Team. Ich als Stürmer und er als Verteidiger. Später war dann über Mittag als Ausgleich zur Arbeit Jassen Trumpf. Es fanden gleichzeitig mehrere Partien statt. Auch mein Vater war 20 Jahre dabei. Nach dem frühen Tod meiner Mutter kam er jeden Tag zum Mittagessen im "Topolino" in die Herdern.

Fussball war in Ihrer Jugend eine grosse Leidenschaft. Waren Sie auch auf dem Rasen Stürmer?
Nein, ich stand im Goal. Als Achtzehnjähriger war kurze Zeit eine Karriere als Profifussballer ein Thema. Köbi Kuhn wollte ich nacheifern, mit dem ich im gleichen Quartier aufgewachsen bin und auch zusammen spielte. Die sportlichen Berufsaussichten zerschlugen sich aber in einem einzigen Jahr, nach einem Beinbruch folgte eine Meniskus-Verletzung. Ich entfernte mich vom Sport, verliess ihn aber nie und blieb auf Amateurebene stets aktiv. Von 1972 bis Mitte der 80er-Jahre war ich Vizepräsident des FC Migros und trainierte die erste Mannschaft.

Apropos Leidenschaften: Stimmt es, dass Sie Ihre zweite Frau in der Herdern kennenlernten?
Wir lernten uns dank der Migros kennen, aber nicht in der Herdern. Jedes Jahr delegierte die Migros Zürich zwei Kadermitarbeiter an eine nationale Tagungswoche der Genossenschaftsräte in Wengen. Es war 1985, und im Rahmen dieser Tagung traf ich erstmals auf Elsbeth, damals eine Genossenschaftsrätin. Vor der Lifttür begegneten wir uns erstmals, und Amors Pfeil schlug sofort zu. Wir waren zu jener Zeit beide verheiratet und Eltern. Ein Prozess nahm so seinen Lauf. Etwa zehn Jahre später, als ihre und meine Kinder aus dem Elternhaus zogen, kamen wir zusammen.

Später arbeiteten Sie gemeinsam in der Herdern.
Bevor Elsbeth in der Herdern arbeitete, sahen wir uns anlässlich von Genossenschaftsrats-Sitzungen. Der Zufall wollte es, dass wir 1988 zum Jubiläum „100 Jahre Gottlieb Duttweiler“ gemeinsam eine Arbeitsgruppe mit Genossenschaftsräten leiten durften. Im Januar 1988 trat Elsbeth dem EB-Team (Hausfrauen im Aushilfsstatus auf Abruf) bei, das ich aufgebaut hatte. Ab September 1988 wurden erstmals Betriebsführungen durchgeführt. Elsbeth war von Anfang an dabei. In 19 Jahren zeigte sie die Betriebszentrale Besuchern über 1'300 Mal.

Und zum Abschluss: Gibt es einen Tag in der Herdern, den Sie nie vergessen werden?
Da gäbe es viele. Einen aus der Anfangszeit: Ein erklärtes grosses Ziel der Migros Zürich war es, einen Jahresumsatz von 500 Millionen zu erzielen. Am 31. Dezember 1967 trug man die Umsatzzahlen mittels Telefonkonferenzen zusammen. Wir riefen jeweils zehn Filialen gleichzeitig an. Alle zwei Stunden erfassten wir die Umsätze von Hand. Um 15 Uhr war es dann soweit: Wir erreichten die lang ersehnte Umsatzsumme von einer halben Milliarde. Alle waren in meinem winzigen Büro versammelt und feierten: Verkaufschefs, Verkaufsleiter und viele mehr. Das war ein Auflauf!

Spielplatz der Superlative

Die Brüder Marcel und Bruno Ducceschi wuchsen in der Herdern auf. 29 Jahre lang wachte Vater Angelo als Hauswart über reibungslose Abläufe in der Betriebszentrale. Anfang der 90er-Jahre übernahm Sohn Bruno diese Aufgabe. Von 1963 bis 1997 bewohnte die Familie Ducceschi die Dienstwohnung im 16. Stock mitten in einer Bürolandschaft. Die Brüder erinnern sich an die Herdern als gigantischen Spielplatz und berichten über eine aussergewöhnliche Kindheit im Hochhaus. Ein Stück Familiengeschichte mit Schauplatz Herdern. Aufgezeichnet von Francesco Laratta

Ihre Eltern zogen in die Herdern, als diese noch eine Grossbaustelle war.

Marcel Ducceschi Ja, es war im Spätsommer 1963. Als wir einzogen, gab es hier noch nichts. Die Dienstwohnung verfügte nicht über fliessendes Wasser, die Lifte waren nicht in Betrieb. Unser Vater wurde zwar als Hauswart eingestellt, zu Beginn aber nahm er selbst die Arbeitsrapporte der Maurer ab. Er war ja auch der einzige Mitarbeiter, der sich rund um die Uhr auf dem Areal befand.

War Ihr Vater davor bereits in der Migros tätig?

MD Nein, die Anstellung verlief über Umwege. Der damalige Geschäftsleiter der Migros Zürich, Alfred Frieden, suchte für das Grossprojekt Herdern einen Hauswart. Seine Schwiegereltern wohnten in Bern im selben Haus wie unsere Eltern und machten Frieden auf den jungen vielversprechenden Italiener aufmerksam. So kam es zum ersten Kontaktgespräch während eines Mittagessens in der Baukantine der Herdern. Kurz darauf erfolgte die Anstellung. In jener Zeit war Mutter hochschwanger. Acht Monate später zogen unsere Eltern mit Kleinkind in die Herdern. Vater, Jahrgang 1928, emigrierte mit 19 Jahren aus der Toskana in die Schweiz. In der Romandie arbeitete er als Gärtner, wo er unsere Mutter, eine Berner Arztgehilfin, kennenlernte. Später zogen sie nach Bern in die erste gemeinsame Wohnung. Und dann kam der Umzug nach Zürich.

Wie verlief der Umzug von Bern nach Zürich West?

MD Für unsere Mutter war es schwierig, sie fühlte sich oft einsam. Wir lebten auf einer Baustelle mit unzähligen Widrigkeiten. Wenn es ihr zu viel wurde – und das kam immer wieder vor –, dann packte sie mich und stieg in den Zug nach Bern. Auch mein Gesundheitszustand spielte in der Anfangszeit eine Rolle. Ich, damals knapp ein Jahr alt, wurde immer wieder krank. Man fand heraus, dass die Wasserqualität in der Herdern ungenügend war. Rostpartikel liessen sich im Wasser nachweisen. Der Kinderarzt veranlasste die Sperrung der Wasserversorgung, und meine Mutter packte wieder die Koffer. Aber auch nach unserer Rückkehr blieb das Wasser ungeniessbar. So musste sich Mutter Tag für Tag zum öffentlichen Brunnen beim Hardturm-Stadion bemühen. Mit einem Kessel bestückt, holte sie dort sauberes Wasser, um mir den Schoppen zubereiten zu können. Ein ermüdender und aufwändiger Vorgang: vom 16. Stock mit Kinderwagen im offenen Baustellenlift – dieser musste nämlich noch extern bedient werden – bis ins Erdgeschoss und über die umständliche Treppe am Eingang auf die Pfingstweidstrasse und von hier aus noch hunderte Meter bis zum Brunnen. Die Grossbaustelle war für ein Kleinkind ein endloser Gefahrenparcours. Mutter sorgte sich ständig um mich. Ihre grösste Angst war es, dass ich zum offenen Liftschacht krabble und runterfalle.

War es für Ihren Vater ebenfalls so schwierig?

MD Unser Vater war auf der Baustelle stark eingebunden und stets beschäftigt, er wurde gebraucht und kannte das Gelände wie seine Westentasche. Unsere Mutter hingegen war mutterseelenallein. In Zürich kannte sie niemanden, und im Industriequartier wohnten keine anderen Familien. Auch Jahre







Im Lift und in einem Büro des 16. Stocks: Bruno (links) und Marcel (rechts) Ducceschi

„Unser Vater lebte in der Migros und für die Migros“

später war es nicht viel anders. Weit und breit kein Spielplatz, keine Kinder. Um andere Mütter mit Kindern zu treffen, musste sie bis zum Escher-Wyss-Platz fahren. Unsere Mutter brachte für Vaters Arbeit beziehungsweise für die Migros Zürich ein grosses Opfer. Etwa 1967 bewarb sich Vater deshalb auch für eine Stelle als Gartencenter-Leiter in Bern. Doch Direktor Frieden bekam davon Wind und machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Es gab 500 Franken mehr Lohn, und die Sache war für den Geschäftsleiter der Migros Zürich erledigt.

War die Herdern-eigene Kinderkrippe nicht eine grosse Stütze für Ihre Mutter?
MD Ja, schon. Tagsüber bevölkerte sich die Krippe mit Kindern, und wir konnten mit Gleichaltrigen spielen. Mutter arbeitete später auch in der Krippe. Hier sind wir sozusagen aufgewachsen. Aber am Wochenende wurde es wieder schwieriger. Einfach nur öde für ein spiellustiges Kind.

Welche sind Ihre ersten Erinnerungen an die Herdern?
MD Wie ich auf dem Fenstersims sitze und auf Zürich runterschaue. Im Arm unser Hund Tramp, ein Boxer-Schäfer-Mischling. Hier konnte ich Stunden verbringen. Oder die langen Gänge, die sind mir auch gut in Erinnerung geblieben. Die Bürokorridore auf jedem Stock waren für mich so etwas wie eine Spielwiese. Abends, wenn die Büros leer waren, kam die Putzfrau und ich begleitete sie. Rannte die Gänge rauf und runter. Damals waren die Böden mit Linoleum bezogen und wurden mit einer Blochmaschine poliert. Ich liebte es, auf diesen Maschinen zu sitzen und sozusagen „mitzureiten“. Überhaupt, das ganze Haus war ein Spielplatz. Am späteren Abend und an den Wochenenden war ich mit meinem Vater auf dem Gelände unterwegs. Die Betriebszentrale war mein Zuhause. Wir wohnten zwar in der Wohnung, aber ich kannte jede Ecke der Herdern.

Für ein Kind ideal, da gab es doch viel zu entdecken.
MD Absolut, es gab viele dunkle und spannende Bereiche. Es war stets abenteuerlich, so auch die Notausgänge, die in unterirdische Gänge führten. Da gab es viel zu entdecken. Auf dem 16. Stock hingegen kannte ich alles und jeden. Die Mitarbeitenden hatten grosse Freude am kleinen Bub, der regelmässig mit seiner Mutter durch den Gang lief. Ich wurde immer wieder gerufen und bekam auch ab und zu ein bisschen Schokolade. Der 16. Stock war für mich so etwas wie ein erweitertes Wohnzimmer. Erwähnenswert ist auch, dass es damals am Empfang eine Gegensprechanlage gab. Diese läutete bei uns in der Wohnung, und zwar rund um die Uhr. Egal ob Lieferanten, Handwerker oder Mitarbeiter aus dem Betrieb – wenn sie etwas brauchten, meldeten sie sich beim Hauswart. Wenn wir nicht ferienhalber unterwegs waren, dann war mein Vater immer im Dienst. Und mit ihm natürlich auch die ganze Familie.

Ich schätze, das war eine besondere Herausforderung fürs Familienleben.
MD Unser Vater lebte in der Migros und für die Migros. Er arbeitete keine 41 oder 42 Stunden pro Woche sondern Tag und Nacht. Er kannte jeden einzelnen Mitarbeiter und mit seiner extrovertierten, offenen und hilfsbereiten Art genoss er viel Sympathie. Von der Putzfrau über den Lagerist bis zum Direktor – sie mochten ihn alle.

Auch seine Söhne lebten und leben in und für die Migros.
MD Stimmt. Ich arbeite nun seit 38 Jahren für die Migros. Wobei ich eigentlich schon mein 50-Jahr-Jubiläum feiern kann. Schliesslich bin ich in der Migros aufgewachsen, und obwohl ich mir als Teenager schwor, nie für die Migros zu arbeiten, landete ich einen Stock tiefer als kaufmännischer Lehrling. Es war wohl vorbestimmt. Ich machte meine Lehre im Migros Genossenschaftsbund, dieser war damals in den Stöcken acht bis sechzehn eingemietet. Und so machte ich im Haus, wo ich wohnte, auch die Lehre. Wir wohnten zuhinterst im 16. Stock und im 15. Stock, unmittelbar unterhalb meines Kinderzimmers, war mein Arbeitsplatz. Ich hatte wohl den kürzesten Arbeitsweg, den man sich vorstellen kann. Theoretisch in zehn Sekunden gelangte ich in mein Büro. Das heisst aber noch lange nicht, dass ich stets pünktlich zur Arbeit erschien. Seitdem bin ich für die Migros unterwegs. Ich habe die vielen Migros-Jahre meines Vaters nahtlos fortgesetzt. So auch mein Bruder. Irgendwann hat er aber als einziger in der Familie den Absprung geschafft. Meine Mutter arbeitete zunächst in der Kinderkrippe, später in der Personal- und Ausbildungsabteilung.

Bruno Ducceschi, Sie haben mit 21 Jahren gar die Rolle Ihres Vaters übernommen und nach seiner Pensionierung 1992 bis 2009 als Hauswart gearbeitet. 1997 zogen Sie aus der Herdern weg. Ein Befreiungsschlag?
Bruno Ducceschi Die Arbeitsstelle zu wechseln, war für mich persönlich ein weniger grosser Schritt als das Ausziehen aus der Wohnung. Zu Beginn bestand ja Wohnpflicht. 1996, als meine Frau und ich Eltern von Zwillingen wurden, war das Wohnen in der Herdern einfach nicht mehr möglich. Der damalige Personalleiter, Herr Stolz, schaffte 1997 – in Anbetracht der neuen zur Verfügung stehenden Kommunikationstechnologie – die Wohnpflicht kurzerhand ab. Ende desselben Jahres zogen wir aus. Zwölf weitere Jahre arbeitete ich als Hauswart in der Herdern.

„Die Herdern hat in unseren Augen eine Seele. Für uns ist sie so etwas wie eine Insel“



War Ihr Vater stolz, als Sie seine Aufgabe übernahmen?
BD Sehr. Es war für ihn eine grosse Genugtuung. Die Migros war seine Lebensaufgabe und nun wusste er, dass sein Sohn die Geschichte fortführte. Dies half ihm, von der Herdern Abschied zu nehmen. Schrittweise trennte er sich von der Migros Zürich, am Ende unterstützte er mich sporadisch mit Stundeneinsätzen. Entsprechend gab es für ihn keinen abrupten Schnitt von einem Tag auf den anderen.

Und wie war für Sie der Umzug 1997 aus der Herdern?
BD Ich wurde sozusagen in diesem Hochhaus geboren. Eine andere Wohnung kannte ich gar nicht. Der Umzug fiel mir persönlich sehr schwer, es stellte sich ein Gefühl der Entwurzelung ein. Glücklicherweise blieb die Verbindung dank meiner Arbeit bestehen. Heute noch sind meine Frau und ich überzeugt: Ohne Kinder wären wir nicht weggezogen. Als junges, kinderloses Paar war es die ideale Wohnung.

War es auch die ideale Wohnung für Sie als Kind?
BD Wie mein Bruder habe ich es als Kind ebenfalls sehr gemocht, hier zu wohnen. In den Kindergarten musste ich zwar mit dem Taxi, da es hier in der Nähe keinen gab. Aber am Wochenende veranstaltete ich Velorennen auf dem Parkdach. Da ging es wild zu und her.

Spielten Sie eigentlich Bubenstreiche?
MD Das kam für uns nie in Frage. Im Hause kannte ja bekanntlich jeder unsere Eltern. Wenn man etwas Dummes anrichtete, ging es keine halbe Stunde und die Eltern wussten Bescheid. So gesehen, waren wir unter ständiger Beobachtung. Die Herdern war schlimmer als jedes kleine Dorf. In den Schrebergärten auf der anderen Strassenseite befand sich unser Refugium. Hier verbrachte ich auch mit Vater viel Zeit. Später gab es dort auch einen kleinen Spielplatz und wir verbrachten beim Fussballspielen auf der grossen Wiese Stunden. Mutter hängte jeweils ein Küchentuch aus dem Fenster im 16. Stock, so erkannten wir, wann es an der Zeit war fürs Heimkehren.

Wie waren die ersten Freundinnenbesuche in der Teenagerzeit?
MD Das war natürlich cool. Wenn man ein Mädchen beeindrucken wollte, dann ging man in den 17. Stock. Auf der Dachterrasse konnte man gehörig angeben. Einerseits das Direktionssitzungszimmer, andererseits die herrliche Aussicht.

Alleine wagte man sich nie in die verschiedenen Arbeitsabteilungen?
BD Diese Arbeitszonen waren für uns tabu. Uns war auch früh bewusst, dass all diese freundlichen Erwachsenen in den Büros nicht gestört werden durften. Ab und zu gab es zwar Schokolade, aber die Herdern blieb Arbeitsplatz. Rückblickend kann man sagen, es war etwas Besonderes, ständig nur von Erwachsenen umgeben zu sein. Das hat uns geprägt.

Die Herdern hat Gesellschaft erhalten. Heute stehen links und rechts weitere Hochhäuser.
BD Stimmt, aber die Herdern hat in unseren Augen eine Seele. Für uns bleibt sie so etwas wie eine Insel.





Linke Seite: Einige Dias aus Kindertagen.

Rechte Seite: Bruno Duccheschi in der Kinderkrippe der Herdern.



Damals und Heute

Damals und heute, 50 Jahre liegen dazwischen. Verschiedene Arbeitsbereiche in der Herdern haben sich grundlegend gewandelt. Andere hingegen sind überraschend ähnlich oder gar identisch geblieben. Die folgenden Seiten begeben sich auf eine fotografische Spurensuche. Archivaufnahmen aus dem Fundus der Genossenschaft Migros Zürich werden aktuellen Aufnahmen des Fotografen Guillaume Perret gegenübergestellt. Zwei Augenblicke und zwei Bildsprachen treffen aufeinander. Eine Begegnung in Bildern, zwischen damals und heute. Bilder: Archiv Genossenschaft Migros Zürich und Guillaume Perret

2015

1965

Der Empfang im Parterre, abgebildet in der Mediendokumentation zur Konferenz am 19. Juni 1965.

Der Empfang der Herdern befindet sich heute im 3. Stock gleich gegenüber dem Migros-Restaurant "Topolino".







1965

Gottlieb Duttweiler erlebte die Einweihung der Herdern nicht. Nichtsdestotrotz wachte er über die Anlage. Sein Porträt hing im Besucherfoyer.

2015

Heute hängt das Porträt von Gottlieb Duttweiler im siebten Stock der Herdern. Das einzige Grossraumbüro des Hochhauses beherbergt die Geschäftsleitung, das Kulturprozent, die Kommunikation und das Kundenforum.





1965

Die Geschäftsleitung der Migros Zürich stellte im Rahmen einer Medienkonferenz die Herdern vor. Anwesend war auch Adele Duttweiler.

2015

Die Geschäftsleitung der Migros Zürich tagt wöchentlich im Sitzungszimmer im 17. Stock.



1965

Fleissig wurde geschraubt und geölt: Die Autowerkstatt der Herdern kümmerte sich um grosse und kleinere Fahrzeuge.

2015

Die Automechaniker kennen jede Fahrzeugart, unabhängig von Typ und Grösse, in- und auswendig.





GROS
MIGROS
FRIGOBLOCK

1965

Eine grosse Unterstützung für arbeitstätige Eltern: Die Kinderkrippe Wirbelschloss ist seit 1964 in Betrieb.



2015

Heute sorgen sich insgesamt zehn Erzieherinnen um das tägliche Wohl der Kinder.





1965

Für die weitere Verarbeitung kam das Fleisch hängend in der Herdern an. Routinierte Metzger bearbeiteten das Fleisch weiter.

2015

Die Fleischannahme sieht heute fast aus wie vor 50 Jahren. Hängend wird das Fleisch in die Herdern befördert, wo Micarna-Mitarbeitende es zerlegen..



1965

Jedes Stück Fleisch ist anders, entsprechend erfolgte die Feinzerlegerei stets von Hand. Konzentriert arbeiten die Metzger, damals mit anderen Hygiene-Vorschriften.

2015

Ein Bild aus der Grobzerlegerei der Micarna. Das Auge vermag den routinierten und schnellen Bewegungen der Messer fast nicht folgen.







1965

Die Herstellung der Etiketten war eine zeitaufwendige Arbeit. Eine Mitarbeiterin bestückt die Verpackungen mit Preisschildern.

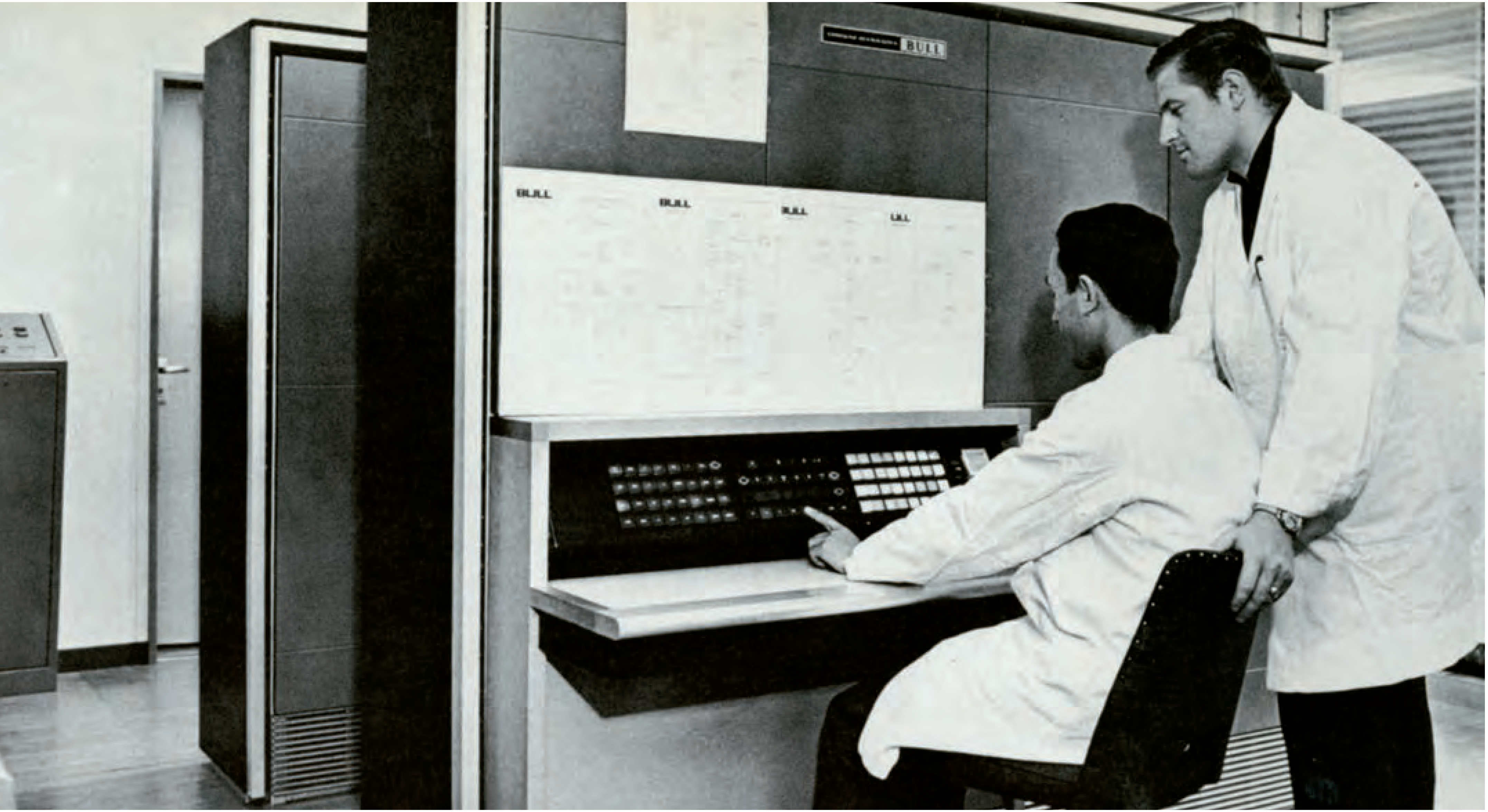
2015

Heute bewerkstelligt die Micarna den aufwändigen Etikettierprozess weitgehend automatisiert. Im Zeitalter des Scannings darf der Barcode nicht fehlen.



1965

Erste Grossrechner erleichterten die Arbeit. Der Einzug der Computer stellte eine grosse Unterstützung bei den vielen alltäglichen Rechen- und Bearbeitungsaufgaben dar.



2015

Heute ist das Betreiben der Anlage ohne Unterstützung der IT unvorstellbar. Der neue Server-Raum wird eingerichtet: Ein faszinierender Mikrokosmos aus Kabeln, Steckern und einem stets surrenden Belüftungssystem.



1965

Seit den Anfängen wird fleissig Recycling betrieben.
Eine der ersten Anlagen war die Kartonpresse.

2015

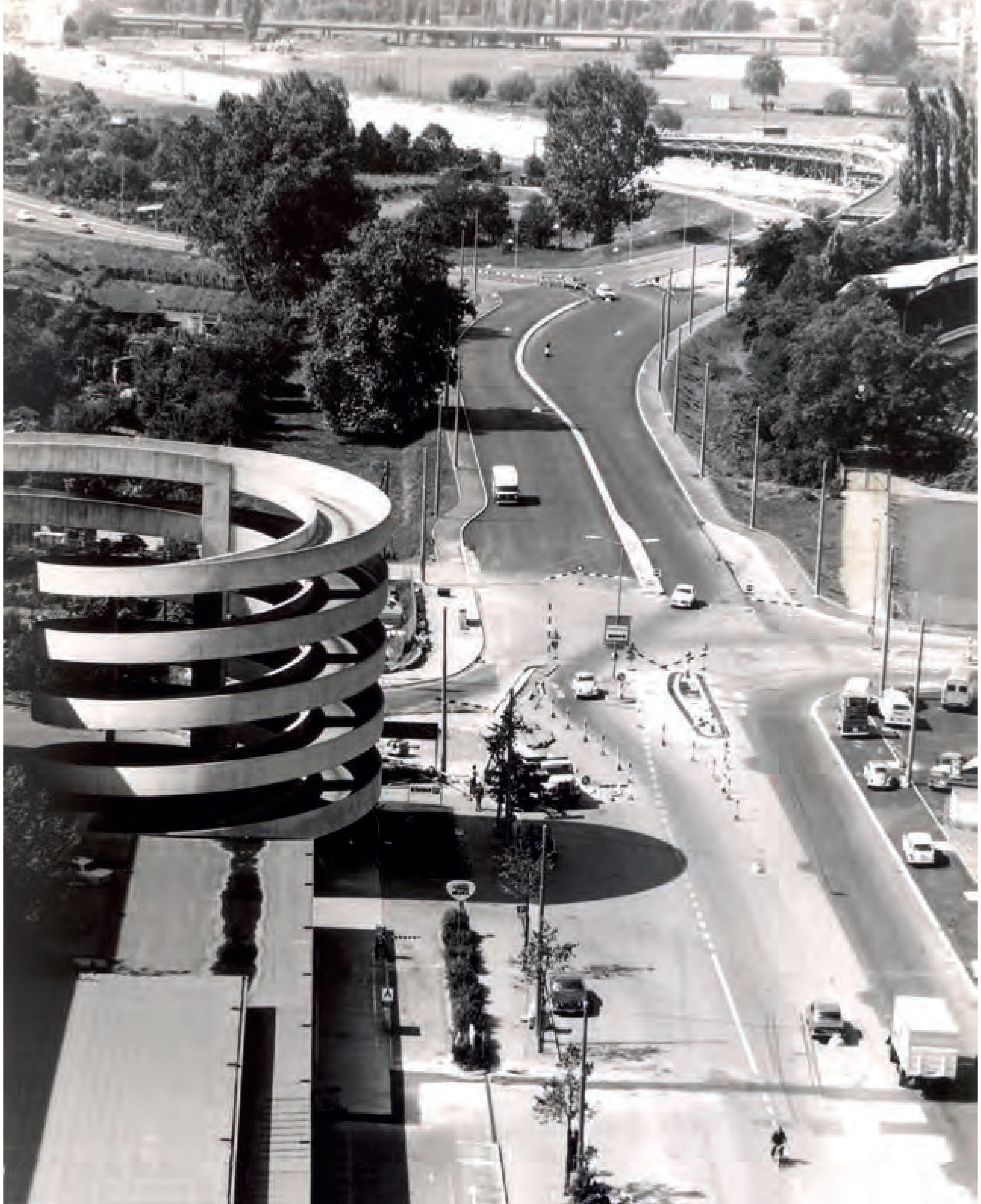
Auch heute noch wird Karton gesammelt, gepresst und recycliert.
Die Maschine bleibt die gleiche, einfach in neuer Ausführung.




Besteigen des Bandes verboten.
Lebensgefahr !
Prelaz preko trake strogo
zabranjen, Opasnost po Zivot!
Salire sopra il nastro vié,
Pericolo di morte !
Plano Sicilia
Noix de Grenoble

1970

Die Pfingstweidstrasse erfuhr mit der Erschliessung an die Zufahrt zur Nationalstrasse eine bedeutende Aufwertung.



2015

Heute fliesst der Verkehr Tag und Nacht. Es wurde fleissig gebaut. Die Umgebung ist kaum wiederzuerkennen.



1965

Blick vom Parkdach auf das Hochhaus der Herdern



2015



Blick vom Parkdach auf das Hochhaus der Herdern



1965

Die Dekoration hatte
alle Hände voll zu tun.

2015

Ostern naht. Die Hasen
stehen in Reih und Glied.



2015 >

Das Migros-Restaurant "Topolino" verpflegt täglich über tausend Gäste. Es finden sich darunter Mitarbeitende, aber den Grossteil machen Besucher aus den naheliegenden Büros aus.

1965 ∨

Hier brodelte es gewaltig. In der Kantine der Herdern wurde gerüstet, gekocht und serviert, was das Zeug hält. Hunderte Mitarbeitende stillten hier ihren Hunger.





1965 >

Das "Topolino" damals: Kakteen im Innenhof und zeitgemässe Möbilierung





2015 >

Das heutige "Topolino": Modernisiert
und mit neu ausgerichteter Treppe



1965

Verladsituation in den 60er-Jahren.
Ware wird in die Fahrzeuge geschoben.



2015 >

Das Verladen verläuft heute in hoher Geschwindigkeit. Filiale für Filiale werden die Bestellungen in die Lastwagen befördert.



1965

Der Supermakt
in der Herdern.

2015

Kleiner Laden, grosser
Charme: Der Supermarkt


7.30 – 18 Uhr
9 – 14 Uhr

Die Migros Zürich im Jahr 2015

JANUAR

5. Januar Im Rahmen der Plakatkampagne „Von uns. Von hier“ werden in der Herdern 11 Porträts von Mitarbeitenden der Migros Zürich ausgestellt.

FEBRUAR

3. Februar Die Migros Zürich blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Der erzielte Umsatz liegt bei 2.47 Mia. Franken.

9. Februar Die Migros Zürich erwirbt per 1. April 2015 die Standorte der Marinello AG. Dabei werden die Lebensmittelläden sowie alle Mitarbeitenden übernommen.

10. Februar Geschäftsleiter Jörg Blunschi und Stadtrat Gerold Lauber übergeben den Stadtzürcher Sportpreis an Europameister Kariem Hussein und Halfpipe-Olympiasieger Iouri Podladtchikov.

26. Februar Die Migros Zürich eröffnet in der Migros City ihren sechsten Alnatura Bio-Supermarkt.

MÄRZ

10. März 164 Migros-SchneeathletInnen aus 15 Betrieben nehmen am 60. Ski Derby auf der Melchsee-Frutt teil.

17. März Nach dem Umbau eröffnet die Migros Ebmatingen am 19. März wieder ihre Türen.

18. März In Zürich-Leimbach in der Nähe des Bahnhofs feiert die Migros Zürich die Eröffnung eines neuen Supermarkts.

20. März Seit Januar umgebaut, lädt die Migros im Seedamm-Center zur grossen Wiedereröffnung ein.

25. März Die Migros Zürich ist ein gesundheitsbewusster Arbeitgeber, neu ausgezeichnet mit dem Label «Friendly Work Space ®».

MAI

20. Mai Erstmals liegt dem Urabstimmungs-Versand ein Gutscheinheft mit Freizeitangeboten bei. Die bisherige „M-Aktion“ wird eingestellt.

27. Mai In Eglisau feiert die nördlichste Filiale der Migros Zürich den neuen Standort beim Bahnhof Hüntwangen-Wil.

29. Mai Die neue Dienstleistung „PickMup“ der Migros wird eingeführt. Online bestellte Einkäufe können am Kundendienst ausgewählter Supermärkte abgeholt werden.

JUNI

12. Juni Im Take-away der Herdern gibt es Menüs, Müesli und Weggli mit dem Label "aha!" im Angebot.

19. Juni Vor 50 Jahren, am 19. Juni 1965, wurde die neue Betriebszentrale Herdern der Migros Zürich eingeweiht.

25. Juni Mit der Installation „Fruit Machine“ ist die Migros Zürich Teil des Sommerfestivals der City Vereinigung.

JULI

8. Juli Anlässlich des Jubiläums der Betriebsanlage Herdern wird die Spiralrampe begrünt.

10. Juli Das Werbesujet der Migros Zürich für "Weltklasse Zürich" wird mit dem "One Eyeland Photography Award" international prämiert.

AUGUST

3. August Über 120 junge Leute beginnen dieses Jahr ihre Berufsausbildung in der Migros Zürich.

17. August Am Hauptsitz der Zürcher Kantonalbank an der Bahnhofstrasse öffnet das "Kafi Züri" seine Türen. Das Café



Der sechste Alnatura Bio-Supermarkt eröffnet bei der Migros City.



Migros Eglisau: Neubau punktet mit viel Holz und Energie-Effizienz.



Preisgekrönt: Werbesujet der Migros Zürich für "Weltklasse Zürich"

wird, so wie auch die zwei Personalrestaurants, durch die Catering Services der Migros Zürich betrieben.

20. August Ein wechselndes Food- und Non-Food-Sortiment zu Tiefstpreisen: Das erfolgreiche Format Outlet Migros eröffnet in Eglisau seinen zweiten Standort der Migros Zürich.

27. August Die Migros Paradies in Wollishofen wird zu einem VOI Migros Partner Quartierladen.

27. August Der umgebaute Micasa-Fachmarkt in Volketswil feiert Wiedereröffnung.

SEPTEMBER

1. September Online bestellen – nach 30 Minuten abholen. Im neuen von der Post, SBB und Migros Zürich lancierten SpeedyShop stehen online 1000 Migros-Produkte zur Verfügung, die nach einer halben Stunde im Zürcher Hauptbahnhof abgeholt werden können.

7. September Über 200 Mitarbeitende nehmen am Firmenlauf 2015 teil. Die Migros Zürich trägt den 1. Platz davon.

21. September Frisch gegartes Gemüse, Curry und gebratener Reis: Auf der Rathausbrücke zieht mit der dritten Kaimug-Box die authentische thailändische Küche für schnelle Geniesser ein.

24. September Nach dem Umbau eröffnet der SportXX im Bülach Süd Center am 24. September mit einem Outdoor by SportXX und einem Ryffel-Running-Shop.

25. September Migros wird durch die Übernahme von Santémed durch Medbase zur bedeutenden Anbieterin in der medizinischen Grundversorgung und Sportmedizin.

OKTOBER

1. Oktober Die Migros Richterswil öffnet nach Umbauarbeiten wieder ihre Türen.

9. Oktober Im Glatt steht neu eine grosszügige Sushitheke im Angebot.

NOVEMBER

3. November Die Ospena Group feiert offiziell die Eröffnung des Marktgasse Hotels in der Zürcher Altstadt.

12. November Die Migros Zürich eröffnet im Zürcher Hauptbahnhof das für diesen einzigartigen Standort massgeschneiderte Format ShopVilleMärt. Im Angebot stehen ausschliesslich Lebensmittel. Die Zusammenarbeit mit der Bäckerei Buchmann und mit "natürli" wird fortgeführt.

16. November Best of Swiss Apps 2015: Die PodClub-App der Klubschule Migros erhält in den Kategorien „Business“ und „Campaigns“ einen Bronze-Award.

DEZEMBER

1. Dezember Die Catering Services der Migros Zürich übernehmen den Betrieb der vier Mensen der gibb, der gewerblich industriellen Schule Bern, per 1. Januar 2016.

11. Dezember Für den guten Zweck: Luca Hänni singt für die Weihnachtsaktion „Feiern wir zusammen“ in Bülach Süd sowie im Glatt. Fabienne Louves bedient an der Kasse in Uster. Insgesamt kommen schweizweit 6.1 Mio. Franken für bedürftige Kinder zusammen.

14. Dezember Der WWF liess Detailhändler und Grosshändler der Schweiz nach ihren Umweltleistungen bewerten. Die Migros befindet sich in der Spitzenkategorie „Vorreiter“.

17. Dezember Die Migros Höschgasse eröffnet nach einer Umbauphase. Neu: Eine Ecke für die Schnellverpflegung.

Bilder: zVg


SpeedyShop: Online bestellen, nach 30 Minuten abholen.



Neu eröffnet: Der ShopVilleMärt im Zürcher Hauptbahnhof


Für bedürftige Kinder unterwegs: Musiker Luca Hänni in Bülach

Tochtergesellschaften der Genossenschaft Migros Zürich

Zur Genossenschaft Migros Zürich zählen die Bereiche Super- und Verbrauchermärkte, Fachmärkte, Gastronomie, Klubschulen sowie Freizeitanlagen mit Fitnessparks, Golfanlagen und der Milandia Sport- und Erlebnispark.

Ausserdem hält die Migros Zürich verschiedene Beteiligungen. Eine Übersicht dazu finden Sie auf Seite 90. Erläuterungen zu den wichtigsten Beteiligungen – tegut…, Ospena Group AG, Activ Fitness und Elements – finden Sie auf dieser Doppelseite.

tegut... gute Lebensmittel

ELEMENTS

ACTIV FITNESS

ospenaGROUP

TEGUT...

Das Anfang 2013 durch die Migros Zürich übernommene deutsche Detailhandelsunternehmen tegut... setzte 2015 seinen Revitalisierungsprozess fort. Nachdem 2014 bereits 24 tegut...-Märkte revitalisiert wurden, waren es in diesem Jahr 19 Märkte. Die Phase der Revitalisierungen wird sich bis 2017 fortsetzen.

Die umgebauten Supermärkte wurden nach Wiedereröffnung von den Kunden sehr positiv angenommen. Die Anzahl der tegut...-Märkte beläuft sich per Ende 2015 auf 273 Standorte.

www.tegut.com



Erwirtschaftet einen Viertel des Umsatzes mit Bio: tegut ...

ELEMENTS

Die Migros Freizeit Deutschland GmbH eröffnete 2012 in München die erste Elements Fitness- & Wellnessanlage. 2013 kamen mit Stuttgart und München weitere Anlagen hinzu. 2014 eröffnete die erste Frankfurter Anlage. 2015 verfügt Elements über fünf Anlagen und ist in den Grossstädten München, Frankfurt und Stuttgart vertreten.

Mit diesem Engagement will die Migros Zürich ihr Know-how im Nachbarland einbringen und am wachsenden Gesundheits- und Präventionsmarkt teilhaben.

www.elements.com

ACTIV FITNESS

Die Übernahme von Activ Fitness erfolgte im Jahr 2007 mit neun Fitness-Studios – dies als Ergänzung zum flächenmässig grösseren Format der Migros-Fitnessparks. Das Unternehmen setzte seine Expansionsstrategie fort: Per Ende 2015 zählte Activ Fitness 36 Studios, im Berichtsjahr kamen neun weitere Anlagen dazu.

Activ Fitness konnte 2015 seine Präsenz in der französischsprachigen Schweiz deutlich steigern. Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 68'000.

www.activfitness.ch

OSPENA GROUP

Die Genossenschaft Migros Zürich übernahm im Mai 2014 die damalige Molino AG. Heute betreibt die Ospena Group AG 18 Restaurationsbetriebe in der Deutschschweiz und der Romandie. Darunter die Restaurants Molino, welche für feinste italienische Küche in gediegenem und mediterranem Ambiente stehen.

Seit Herbst 2015 betreibt die Ospena Group das Marktgasse Hotel mit zwei innovativen Gastronomiekonzepten in der Zürcher Altstadt.

www.ospena.ch



Bilder: zVg

Premium Fitness- und Wellnessanlagen: Elements.



Starke Expansion in die Romandie: Activ Fitness



Ospena betreibt das Marktgasse Hotel in der Zürcher Altstadt.

Das Wichtigste in Kürze

(In Franken)	2015	2014
Total Umsatz (exkl. MwSt.)	**2’508’384’000**	**2’472’042’000**
Veränderung zu Vorjahr	+1,47% (+36,34 Mio. Fr.)	+0,05% (+1,18 Mio. Fr.)
Nettoinvestitionen (in Sachanlagen)	91’245’000	237’586’000
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	161’951’000	157’237’000
Verkaufsfläche (effektiv)	209’603 m²	207’081 m²
Verkaufsnetz (Stand 31.12.)		
Filialen (Super-/Verbrauchermärkte)	104	101
Fachmärkte (SportXX, OBI, Do it, Micasa, Melectronics)	25	26
Gastrobetriebe (Restaurants, Take-aways, in Klubschulen und Freizeitanlagen)	47	47
Migros-Partner/Voi	11	10
Bildung und Freizeit		
Klubschulen	5	5
Fitnessparks	6	6
Golfpark	1	1
Golf-Campus	2	2
Sport- und Erlebnispark	1	1
Vollzeitmitarbeitende per 31.12.	4'080	3’708
Teilzeitmitarbeitende per 31.12. (inkl. MA im Stundenlohn)	4'818	5’043
Total Mitarbeitende per 31.12.	8’898	8’751

	2015	2014	2013	2012	2011
Mitarbeitende (Personaleinheiten)	5'832	5’719	5’691	5’754	5’848
Verkaufsfläche (m² effektiv)	209'603	207’081	202’854	211’460	208’790
Verkaufsfläche (m² gewichtet)	207'717	201’903	202’927	208’494	198’767
Nettoumsatz pro m² (gewichtet, in Fr.)	11'328	11’521	11’473	11’224	11’767
Migros-Mitgliederbestand	322'750	320’734	317’920	314’347	313’766

Lagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Genossenschaft Migros Zürich ist in ihrem Wirtschaftsgebiet Marktführerin im Detailhandel und ist in den Bereichen Super- und Verbraucher- sowie Fachmärkten tätig. Ein weiteres gewichtiges Standbein ist die Gastronomie. Neben den Migros-Restaurants und Migros-Take-aways umfasst dieses Geschäftsfeld die Gemeinschaftsgastronomie und den Catering Service. Des Weiteren betreibt die Migros Zürich Klubschulen sowie Fitness- und Golfanlagen. Zu den wesentlichen operativen Beteiligungen gehören in der Schweiz die Tochtergesellschaften Activ Fitness AG sowie die Ospena Group AG, in Deutschland die tegut…-Gruppe, Migros Freizeit Deutschland GmbH und die Inline-Gruppe (Beratungsleistungen für Fitness-Studios sowie Injoy-Franchise-Angebot).

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt durch die Aufhebung der Kursbindung des Frankens an den Euro, was zu einem weiteren Anstieg des Einkaufstourismus ins grenznahe Ausland führte. In der Folge entwickelte sich das Preisniveau in der Schweiz deutlich negativ. Trotzdem konnte die Migros Zürich den Nettoumsatz um 36 Mio. Fr. oder 1,47% steigern. Die hohen Investitionen im Vorjahr in die Erneuerung des Filialnetzes hat sich ausbezahlt. Auch im Geschäftsjahr 2015 betrugen die Bruttoinvestitionen mehr als 118 Mio. Fr. Davon entfielen rund 50% auf die Erneuerung der Supermärkte, Fachmärkte, Gastronomiebetriebe und Freizeitanlagen.
Mit einem Unternehmensergebnis von 63,1 Mio. Fr. kann das Vorjahres-Ergebnis deutlich übertroffen werden. Der wesentliche Faktor neben der Umsatzsteigerung und der leicht höheren Bruttomarge sind die deutlich tieferen Abschreibungen. Dies aufgrund des geringeren Investitionsvolumens als im Vorjahr.

Finanzielle Lage

Die finanzielle Lage der Migros Zürich präsentiert sich weiterhin sehr positiv und stabil. Das Eigenkapital mit 1,09 Mrd. Fr. oder einem Anteil von 65,2% an der Bilanzsumme konnte im Vergleich zum Vorjahr gestärkt werden. Der Anstieg der langfristigen Fremdmittel wird verwendet zur Finanzierung der Expansion und Revitalisierung von Standorten der tegut…-Gruppe und von Elements-Fitnessanlagen in Deutschland.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die wesentlichen Einflüsse und Veränderungen in der Erfolgsrechnung sowie der Bilanz.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

a) Nettoerlöse

Die Gesamterlöse der Migros Zürich konnten im Berichtsjahr trotz schwierigem Umfeld in allen Segmenten insgesamt deutlich gesteigert werden.

Die Verkäufe im Hauptsegment Detailhandel haben dank zahlreichen Neueröffnungen, Umbauten und Erweiterungen von Verkaufsstellen leicht zugenommen. Im Grosshandel wird der Umsatzzuwachs von neuen VOI-Verkaufsstellen erwirtschaftet. In der Gastronomie stammt der starke Anstieg der Einnahmen aus der gegen Ende des Vorjahres fertiggestellten Erneuerung des City-Restaurants sowie aus den expandierenden Bereichen Gemeinschaftsgastronomie und Catering Services. Auch die Freizeit/Fitness-Erlöse haben seit der letztjährigen Eröffnung des neuen Fitnessparks Glattpark weiter zugelegt. In der Sparte Bildung/Kultur sind die Einnahmen vor allem dank steigender Nachfrage nach Deutschkursen deutlich gestiegen. Bei den Dienstleistungen betrifft der Zuwachs zusätzliche Mietzinseinnahmen aus den im Vorjahr erneuerten Immobilien.

Der Kassenumsatz der bedeutendsten Sparte Detailhandel hat um 15,2 Mio. Fr. zugenommen. Der Mehrumsatz wird durch neue und renovierte Verkaufsstellen sowie verlängerte Ladenöffnungszeiten generiert. Der Kundschaft konnten umfangreiche Preisabschläge auf dem gesamten Sortiment von per Saldo 1,2% weitergegeben werden. Diese Preisreduktionen sind deutlich stärker ausgefallen als der Rückgang des Landesindex der Konsumentenpreise um 0,8% im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.

Die gesamtschweizerischen Detailhandelsumsätze sind im Jahresdurchschnitt um 3,1% (Lebensmittel um -0,6%) gefallen, was bedeutet, dass die weiter gewachsene Migros Zürich deutlich Marktanteile hinzugewonnen hat. Per Ende Jahr beträgt die effektive Verkaufsfläche (Super-/Verbrauchermärkte, Fachmärkte & Gastronomie) 209‘603 m^2. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 2‘522 m^2 aus Neueröffnungen und Erweiterungen bestehender Verkaufsstellen. Im Jahresdurchschnitt waren mit zeitlicher Berücksichtigung von Eröffnungen und Einschränkungen durch Umbauten 207‘717 m^2 verfügbar. Der darauf erzielte Nettoumsatz exkl. MWSt. pro m^2 hat sich im Zuge der starken Expansion leicht auf 11‘328 Fr. reduziert. Im Geschäftsjahr 2015 konnten insgesamt 87 Mio. Kundenkontakte gezählt werden, 3,2% mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittseinkauf hat sich im Detailhandel infolge Sortimentsverbilligung um 2,0% reduziert und liegt bei Fr. 26.97.

Das Verkaufsstellennetz wurde auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut und modernisiert. Seit Februar steht der Kundschaft neben der Migros City an der Löwenstrasse ein neuer, gut frequentierter Alnatura Supermarkt mit umfassendem Bio-Sortiment zur Verfügung. Im März wurde in Zürich-Leimbach in der neuen Wohn- und Gewerbesiedlung Sihlbogen eine Quartierversorgungs-Filiale errichtet. Im Seedamm-Center wurde der um ein Viertel vergrösserte Supermarkt wieder eröffnet. Vor Ostern konnte in Ebmatingen die umfassend renovierte Filiale eröffnet werden, welche neu über eine kompetent bediente Fleischtheke im Eingangsbereich verfügt. Im Mai konnte in Eglisau der Umzug vom Südrand in eine grössere

Verkaufslokalität in einem nachhaltigen Neubau beim Bahnhof auf der Nordseite des Rheins gefeiert werden. Die bisherige Verkaufsfläche wurde in der Folge in eine Outlet-Filiale umgebaut. In diesem Ladenformat, welches seit langem in der Zentrale Herdern erfolgreich betrieben wird, werden nebst Spezialsortimenten vor allem einwandfreie Restbestände von Food- und Nonfood-Artikeln zu attraktiven Tiefstpreisen angeboten. Im Sommer wurde der kleine Supermarkt „Paradies" in Zürich-Wollishofen zum VOI-Format umgebaut. Ferner wurde die Filiale in Richterswil umfassend saniert und trumpft neu mit einer kleinen Fischtheke auf. Zudem ist sie bereits die 50. Verkaufsstelle der Migros Zürich, in der die Kundschaft die Möglichkeit hat, mit dem Subito-System ihre Einkäufe selbst einzuscannen. Im November war der grosse Höhepunkt die Eröffnung des einzigartigen „ShopVilleMärt" im Zürcher Hauptbahnhof in der ehemaligen Marinello-Verkaufslokalität. Den Schlusspunkt der Erneuerungen bildete vor Weihnachten die Wiedereröffnung der vergrösserten Migros an der Zürcher Höschgasse, wo sich Passanten neu auch an der Salatinsel oder mit individuell befüllten Sandwiches schnell verpflegen können.

Bei den Fachmärkten wurde die Micasa Filiale Volketswil komplett erneuert. In Bülach-Süd gewinnt der SportXX mit den im Zuge der Erneuerung integrierten Formaten Outdoor-by-SportXX und Ryffel-Running stark an Attraktivität. In Zürich-Oerlikon hat im Januar der Do-It & Garden Fachmarkt seine Tore geschlossen, um nach der Sanierung der Liegenschaft im Frühling 2016 einem Alnatura Bio-Markt Platz zu machen.

Das Grosshandelsgeschäft nimmt dank der Expansion von VOI-Verkaufsstellen weiter zu. Dieses kleinflächige Franchise-Format bewährt sich v.a. für die Quartier- und Dorfversorgung. Mit dem umgewandelten ehemaligen Supermarkt „Paradies" in Zürich-Wollishofen betreibt die GMZ mittlerweile bereits neun VOI-Verkaufsstellen. Daneben werden weiterhin zwei Migros-Partner-Betriebe (Detaillisten mit Migros-Produkten) mit Waren beliefert.

Der Segmentumsatz Gastronomie (inkl. Restaurations- und Automatenumsätze in Klubschulen und Freizeitanlagen) hat im Berichtsjahr nach dem letztjährigen Umbau des Restaurants in der Migros City kräftig zugelegt. Auf der Zürcher Rathausbrücke wurde im September auf der ehemaligen Fläche der Marinello Snack-Bar die dritte Kaimug-Box eröffnet. In diesem Format werden frisch zubereitete, gesunde Thai-Speisen aus natürlichen Zutaten angeboten.
Wachsende Gastronomie-Umsätze werden auch mit der fortgesetzten Expansion im jungen Geschäftsfeld Gemeinschaftsgastronomie erwirtschaftet. Mit der gewonnenen Ausschreibung der Zürcher Kantonalbank können seit August am Hauptsitz der Bank das öffentlich zugängliche „Kafi Züri" mit Aussensitzplätzen an der Bahnhofstrasse sowie die Personalverpflegung inkl. das bediente Direktionsrestaurant betrieben werden. Mittlerweile betreut die Migros Zürich bereits neun externe Gemeinschaftsgastronomie-Standorte.

Im Bereich Catering-Services ist die Migros Zürich seit Anfang 2015 der exklusive Verpflegungspartner für „Das Zelt", wodurch sich das Geschäftsvolumen zusammen mit einem Wachstum im Eventhallengeschäft und im ortsungebundenen Eventcatering um gut die Hälfte vergrössert hat.

Das Segment Freizeit/Fitness konnte dank dem im Herbst 2014 neu eröffneten sechsten und grössten Fitnesspark Glattpark am Nordrand der Stadt Zürich die Abonnement-Einnahmen weiter steigern. Die Golf-Erträge erreichten wegen des heissen Sommers das Vorjahres-Niveau nicht.

Die Umsätze im Segment Bildung/Kultur setzen sich aus den Erträgen der Klubschulen und den Einnahmen aus kulturellen Veranstaltungen zusammen. Die Zunahme der Einnahmen ist den Klubschulen zu verdanken, deren Kursangebote sich steigender Beliebtheit erfreuen, allen voran Deutschkurse.

Die Dienstleistungsumsätze umfassen die Mietzins- und Nebenkostenerträge von Dritten aus den vermieteten Immobilien. Der fortgesetzte Zuwachs resultiert vor allem aus der Wiedervermietung von Verkaufsflächen, welche im Vorjahr infolge Umbauarbeiten nicht oder nur zeitweise verfügbar waren (z.B. Migros City).

b) andere betriebliche Erträge
Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten zu einem grossen Teil Erlöse aus einer breiten Palette von Dienstleistungen für andere Unternehmungen aus der Migros Gruppe. Zum einen haben Ende 2014 Amortisationseinnahmen geendet, mit welchen die Ausbauinvestitionen der GMZ für die von Micarna SA betriebene Fleisch- und Fischverarbeitungsplattform in der Herdern abgegolten wurden. Weiter sind die Transportdienstleistungen zugunsten des Migros-Genossenschafts-Bundes zurückgegangen, weil der eigene Fuhrpark expansionsbedingt weniger freie Kapazitäten hat. Mit den günstigeren Treibstoffpreisen haben zusätzlich auch die Erträge aus dem Dieselverkauf an Transporteure entsprechend abgenommen.

c) Personalaufwand
Die Vergütungen an die Mitarbeitenden haben leicht stärker zugenommen als die Verkaufserlöse und die Lohnanpassung. Das Unternehmen stellte per 1.1.2015 für individuelle Lohnerhöhungen nach funktions- und leistungsbezogenen Gesichtspunkten 1,0% der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Dies entspricht einem Total-Betrag von 3,2 Mio. Fr.
Zusätzlich liess die Migros Zürich alle Angestellten am guten Unternehmensergebnis partizipieren und schüttete erneut eine Erfolgsprämie aus. Weiter konnten die Mitarbeitenden von einem sehr attraktiven Gutscheinheft mit Rabatten von bis zu 20% profitieren.

Die deutliche Erhöhung bei den Sozialversicherungen (siehe Anmerkungen zur Erfolgsrechnung) ist auf einen Sondereffekt zurückzuführen: mit dem Auslaufen einer Übergangsregelung zur vorzeitigen Pensionierung konnte im Vorjahr die Rückstellung für die AHV-Ersatzrente bis zum ordentlichen Pensionierungsalter reduziert werden.
Des Weiteren wurde in gleichem Umfang wie bereits im Vorjahr eine freiwillige Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserven vorgenommen.

Der mit insgesamt 5‘832 Personaleinheiten leicht höhere Personalbestand gegenüber Ende Vorjahr ist die Folge von neuen und vergrösserten Filialen, in denen zusätzliche Stellen geschaffen wurden.

d) Mietaufwand
Der Mietaufwand steigt einerseits aufgrund der starken Flächenexpansion an. Andererseits führt die konzernweite Bewirtschaftung und damit verbundene Miete von IT-Hardwarekomponenten beim Migros-Genossenschafts-Bund zu einem Kostenanstieg dieser Position.

e) Anlagenunterhalt
Der Anlagenunterhalt beinhaltet Reparaturaufwendungen inkl. Kleinmaterial, Wartungsverträge, Software-Lizenzgebühren sowie nicht aktivierungswürdige Bauprovisoriumskosten und Restwerte von ausgemusterten Sachanlagen resp. Rückbaukosten. Nach den im 2014 nötigen umfangreichen Ausbuchungen von Provisorien für abgeschlossene Bauprojekte hat sich der Anlagenunterhalt im Berichtsjahr wieder auf ein normales Niveau reduziert.

f) Betriebliche Abschreibungen
Die Investitionen haben sich von rekordhohen 238 Mio. Fr. im von Grossprojekten geprägten Vorjahr auf 91 Mio. Fr. im Jahr 2015 normalisiert. Mit 57 Mio. Fr. wird wie üblich der Grossteil der freien Mittel zur Erneuerung und Erweiterung des Verkaufsstellennetzes investiert. Die wichtigsten Filialumbauten sind in Abschnitt a) erwähnt. Weitere namhafte Anteile entfallen auf die Erneuerung und den Erwerb von Immobilien, Freizeitanlagen, Frischeplattform & Logistik sowie Informatik.

Die Abschreibungen fallen wesentlich tiefer aus als im Vorjahr, da 2014 viele umfangreiche Um- und Neubauprojekte fertiggestellt wurden. Aufgrund der Zusammensetzung der Investitionen war im Vorjahr der Anteil der sogenannten Sofortabschreibungen ausserordentlich hoch. Die Positionen Abschreibung von Beteiligungen und Immateriellen Werten sind die Folge der Integration einer Tochtergesellschaft.

g) Direkte Steuern
Infolge des höheren Unternehmensergebnisses fallen die auf dem steuerbaren Reingewinn und Kapital zu entrichtenden Direkten Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern deutlich höher aus als im Vorjahr. Nach Berücksichtigung von Steuergutschriften für Vorjahre beträgt der effektiv bezahlte Steueraufwand 16,2 Mio. Fr.

Kommentar zur Bilanz

h) Flüssige Mittel, kurzfristige Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungen
Diese Positionen variieren stichtagsbezogen. Festgelder mit kurzen Laufzeiten gegenüber den deutschen Tochtergesellschaften als Schuldner werden als Anlagevermögen ausgewiesen. Die zinsoptimierten Darlehen werden jeweils verlängert, was bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise Langfristigkeit impliziert. Die Liquidität des Konzern-Kontokorrents wurde mit kurzfristigen Konzern-Darlehen sichergestellt. Die Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen sind auf vorausbezahlte Mieten im Geschäftsjahr 2014 für 2015 zurückzuführen.

i) Warenvorräte
Die Warenvorräte werden zu Einstandspreisen bewertet und variieren stichtagsbezogen sowie infolge von Umbauten und Expansion.

j) Finanzanlagen
Einzelne Finanzanlagen gegenüber Unternehmen des Konzerns wurden mit Kapitaleinlagen verrechnet. Es wurden weitere Darlehen an Tochtergesellschaften zur Finanzierung der Expansionskosten und Filialmodernisierung ausgegeben.

k) Beteiligungen
Im Berichtsjahr ist der Erwerb von 100% an der Marinello AG erfolgt. Zusätzlich wurden bei der GMZ Deutschland Holding GmbH und der Migros Freizeit Deutschland GmbH das Eigenkapital mittels Kapitalrücklage verstärkt, was ebenfalls unter dieser Positionen ausgewiesen wird. Im Berichtsjahr wurden 15% der Anteile an der Ospena Group AG an die Migros Genf veräussert.

l) Sachanlagen, immaterielle Werte
Diese Bilanzpositionen umfassen alle eigenen Liegenschaften mit Verkaufsstellen sowie Betriebs- und Verwaltungsgebäude und Wohnliegenschaften, aber auch alle technischen Anlagen, Maschinen sowie übrige Investitionsgüter. Die Investitionen liegen mit 116 Mio. Fr. über den ordentlichen Abschreibungen. Aufgrund getätigter Immobilienverkäufe resultiert eine Abnahme des Sachanlagevermögens.

m) Kurzfristige Verbindlichkeiten, nicht realisierte Fremdwährungsgewinne, passive Rechnungsabgrenzungen
Diese Positionen variieren stichtagsbezogen. Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ist auf die per Ende Vorjahr noch nicht vollständig fakturierten Grossprojekte zurückzuführen. Der Saldo des MGB-Kontokorrent-Kontos ist im Vergleich zum Vorjahr positiv (vgl. Kommentar h). Durch die gewährten Kapitalrücklagen (vgl. Kommentar k) ist die natürliche Absicherung des CHF/EUR-Währungskurses nicht mehr vollständig gegeben. Die im Geschäftsjahr 2015 erziel-

ten kalkulatorischen Fremdwährungsgewinne gelten als nicht realisiert, weshalb sie gemäss Vorsichtsprinzip zu passivieren sind.

n) Langfristige Verbindlichkeiten

Zur Abdeckung der unter den Aktiven gezeigten Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften in Form von gewährten Darlehen wurden beim Migros-Genossenschafts-Bund entsprechende Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen. Analog zur Aktiv-Seite werden auch die Passiv-Darlehen mit kurzen Laufzeiten aufgrund des langfristigen Charakters in dieser Position bilanziert.

o) Rückstellungen

Im Wesentlichen umfasst diese Position die AHV-Ersatzrente zur Abdeckung der Lücke zwischen dem Migros- und dem ordentlichen Pensionsalter. Die Rückstellung für diese Ersatzrente konnte im Berichtsjahr um 2,3 Mio. Fr. reduziert werden. Dies infolge des Auslaufens der bis zum 30.11.2014 geltenden Übergangsbestimmungen infolge Reglementsänderung.

p) Genossenschaftskapital

Die Anzahl der Genossenschafter ist im Berichtsjahr um 2'016 auf 322'750 gestiegen.

q) Freiwillige Gewinnreserve

Die freiwilligen Reserven verändern sich jeweils entsprechend der Gewinnverwendung aus dem Vorjahr.

Kommentar zum Anhang

r) Bürgschaften, Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Bürgschaften für Mietverträge der Tochtergesellschaften Activ Fitness AG, Ospena Group AG und Patronatserklärungen gegenüber Vermietern, mit denen die Migros Freizeit Deutschland GmbH langfristige Mietverträge abgeschlossen hat.

Bestell- und Auftragslage

Im Detailhandel bestehen nur in sehr geringem Ausmasse Bestellungen und Aufträge.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Genossenschaft Migros Zürich betreibt als Detailhandelsunternehmung selber keine Forschung und Entwicklung.

Risikobeurteilung

Die Genossenschaft Migros Zürich verfügt über ein Risikomanagement. Die Verwaltung stellt sicher, dass die Risikobeurteilung zeitgerecht und angemessen erfolgt. Sie wird regelmässig durch die Geschäftsleitung über die Risikosituation der Unternehmung informiert.

Anhand einer systematischen Risikoanalyse haben die Verwaltung und die Geschäftsleitung die für die Genossenschaft Migros Zürich wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkungen bewertet. Mit geeigneten, von der Verwaltung beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwälzt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Die Resultate der Risikobeurteilung berücksichtigt die Verwaltung angemessen in ihrer jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie.
Die Verwaltung hat die letzte Risikobeurteilung am 15.12.2015 vorgenommen und festgestellt, dass die Risiken durch Strategien, Prozesse und Systeme grundsätzlich gut abgedeckt sind.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte die GMZ keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick

Die Genossenschaft Migros Zürich ist auch in Zukunft bestrebt, ihren Kunden das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten und damit ihre Marktposition auszubauen. Gleichzeitig verspricht sie, neben der Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ihr soziales und ökologisches Engagement auszuweiten. Dies ganz im Sinne ihrer Leitidee, sich mit Leidenschaft für die Lebensqualität ihrer Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Kundinnen und Kunden einzusetzen.

Die Preisentwicklung auf dem Migros-Sortiment ist abhängig von verschiedenen Faktoren, u.a. von der Warenverfügbarkeit, sprich Ernten im Frischebereich, den Beschaffungsmärkten für Near- und Nonfood-Waren, aber auch der Konkurrenzsituation. Die Beschaffung des Migros-Sortiments erfolgt zu grossen Teilen über den Migros-Genossenschafts-Bund. Die aktuellen Planannahmen gehen von weiterhin leicht sinkenden Preisen aus.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet die Migros Zürich einen leichten Umsatzrückgang, wobei neben sinkenden Preisen vor allem die infolge Umbauarbeiten nur beschränkte Verfügbarkeit von Verkaufsfläche an wichtigen Standorten ausschlaggebend sind.

Die Investitionstätigkeit bildet im Geschäftsjahr 2016 erneut einen Schwerpunkt. Das Investitionsvolumen wird bei über 150 Mio. Fr. erwartet. Zu den wichtigsten Projekten gehören die Fertigstellung der Wohn-Überbauung inkl. Supermarkt Affoltern am Albis Zentrum, Umbauten der MMM-Filialen Uster und Altstetten, Erneuerungen Migros Enge und Birmensdorf sowie neue Standorte Alnatura Oerlikon, Take-away Bahnhof Oerlikon und Albisriederplatz. Mitte 2016 erfolgt ebenfalls die Inbetriebnahme eines grossen Automatisierungs-Projekts in der Logistik.

Erfolgsrechnung

(In tausend Franken)			**2015**	2014
Nettoerlöse				
Detailhandel			2’197’389	2’182’173
Grosshandel			30’169	27’740
Gastronomie			162’919	151’455
Freizeit / Fitness			39’408	37’082
Bildung / Kultur			33’167	30’857
Dienstleistungen			45’332	42’735
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		a)	**2’508’384**	**2’472’042**
Sonstige Erträge				
Andere betriebliche Erträge	1)	b)	42’857	44’690
Total betrieblicher Ertrag			**2’551’241**	**2’516’732**
Betrieblicher Aufwand				
Waren- und Dienstleistungsaufwand			-1’666’820	–1’653’869
Personalaufwand	2)	c)	–463’676	–454’581
Mietaufwand		d)	–93’961	–89’599
Anlagenunterhalt		e)	–26’508	–32’543
Energie und Verbrauchsmaterial			–43’389	–42’811
Werbeaufwand			–14’615	–15’210
Verwaltungsaufwand			–16’811	–16’355
Übriger betrieblicher Aufwand	3)		–50’783	–49’917
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4)	f)	–98’807	–127’454
Total betrieblicher Aufwand			**–2’475’370**	**–2’482’339**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)			**75’871**	**34’393**
Finanzergebnis	5)		1’189	3’985
Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis	6)		1’416	488
Gewinn vor Steuern			**78’476**	**38’866**
Direkte Steuern		g)	–15’332	–9’083
Gewinn			**63’144**	**29’783**

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

(In tausend Franken)	**2015**	2014
1) Andere betriebliche Erträge		
Aktivierte Eigenleistungen	2’441	2’577
Andere betriebliche Erträge	40’416	42’113
	42’857	**44’690**
2) Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	–362’047	–354’800
Sozialversicherungen	–37’483	–33’895
Personalvorsorgeeinrichtungen	–49’894	–48’908
Übriger Personalaufwand	–14’252	–16’978
	–463’676	**–454’581**
3) Übriger betrieblicher Aufwand		
Sonstiger Betriebsaufwand	–46’452	–45’542
Gebühren und Abgaben	–4’331	–4’375
	–50’783	**–49’917**
4) Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen		
Grundstücke und Bauten	–13’202	–17’318
Technische Anlagen und Maschinen	–73’096	–88’871
Übrige Sachanlagen	–10’472	–21’256
Anlagen im Bau	9	–9
Immaterielle Werte	–500	0
Beteiligungen	–1’546	0
	–98’807	**–127’454**
5) Finanzergebnis		
Kapitalzinsertrag	3’947	5’641
Beteiligungsertrag	420	404
Übriger Finanzertrag	0	472
Kapitalzinsaufwand	–2’591	–2’486
Übriger Finanzaufwand	–587	–46
	1'189	**3’985**
6) Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis		
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	1’444	529
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	–28	–41
	1’416	**488**

Bilanz vor Gewinnverwendung – Aktiven

(In tausend Franken)			**31.12.2015**	31.12.2014
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel		h)	18’802	25’027
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		h)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			2’114	1’850
– gegenüber nahestehenden Unternehmungen			0	352
– gegenüber Dritten			12’037	10’183
Übrige kurzfristige Forderungen		h)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			35’501	1’259
– gegenüber nahestehenden Unternehmungen			221	0
– gegenüber Dritten			5’066	6’751
Vorräte		i)	69’200	69’660
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7)	h)	2’866	26’795
Total Umlaufvermögen			**145’807**	**141’877**
Anlagevermögen				
Finanzanlagen		j)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			209’811	205’283
– gegenüber nahestehenden Unternehmungen			1’930	2’495
– gegenüber Dritten			29’916	27’175
Beteiligungen		k)		
– an Unternehmen des Konzerns			242’842	171’886
– an nahestehenden Unternehmungen			1’488	1’488
– an Dritten			1’437	1’395
Sachanlagen		l)		
– Grundstücke und Bauten			609’400	632’540
– Technische Anlagen und Maschinen			320’300	342’000
– Übrige Sachanlagen			27’700	25’900
– Anlagen im Bau			71’250	36’860
Immaterielle Werte		l)	2’000	0
Total Anlagevermögen			**1’518’074**	**1’447’022**
Total Aktiven			**1’663’881**	**1’588’899**

Bilanz vor Gewinnverwendung – Passiven

(In tausend Franken)			**31.12.2015**	31.12.2014
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		m)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			2’430	1’832
– gegenüber Dritten			55’651	94’824
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		m)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			50’000	81’105
– M-Partizipations-Konten			36’124	36’118
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		m)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			3’703	0
– gegenüber nahestehenden Unternehmungen			19	38
– gegenüber Dritten			44’154	45’574
Nicht realisierte Fremdwährungsgewinne		m)	5497	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	8)	m)	38’252	36’640
Total kurzfristiges Fremdkapital			**235’830**	**296’131**
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten	9)	n)	324’545	250’099
Rückstellungen	10)	o)	17’969	20’297
Total langfristiges Fremdkapital			**342’514**	**270’396**
Eigenkapital				
Genossenschaftskapital		p)	3’228	3’207
Gesetzliche Gewinnreserve			10’200	10’200
Freiwillige Gewinnreserve		q)	1’008’956	979’176
Bilanzgewinn			63’153	29’789
Total Eigenkapital			**1’085’537**	**1’022’372**
Total Passiven			**1’663’881**	**1’588’899**

Anmerkungen zur Bilanz

(In tausend Franken)		31.12.2015	31.12.2014
7)	**Aktive Rechnungsabgrenzungen**		
	Zinsabgrenzungen	68	65
	Vorausbezahlte Aufwendungen	945	24’951
	Übrige Abgrenzungen	1’853	1’815
		2’866	**26’795**
8)	**Passive Rechnungsabgrenzungen**		
	Klubschulerträge	7’604	7’312
	Mieten	521	642
	Übrige Abgrenzungen	30’127	28’686
		38’252	**36’640**
9)	**Langfristige Verbindlichkeiten**		
	Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Konzerns	324'045	250’099
	Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	500	0
		324’545	**250’099**
10)	**Rückstellungen**		
	AHV-Ersatzrente	11’469	13’797
	Kulturelles / Personelles	2’000	2’000
	Gewährleistung aus Verträgen	4’000	4’000
	Sonstige langfristige Rückstellungen	500	500
		17’969	**20’297**

Geldflussrechnung

(In tausend Franken)	**2015**	2014
Gewinn	**63'144**	**29'783**
Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen	98'807	127'454
Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen	–1'444	–529
Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen	28	41
Veränderung Rückstellungen	–2'327	–6'121
Cash Flow	**158'208**	**150'627**
Veränderung kurzfristige Forderungen	–34'544	78'487
Veränderung Vorräte	460	–1'860
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	23'929	–25'349
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	–36'753	13'488
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	1'612	4'436
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**112'912**	**219'830**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen		
– Finanzanlagen	–6'704	–53'152
– Beteiligungen	–83'044	–118'648
– Sachanlagen	–116'085	–238'571
– Immaterielle Werte	–2'500	–
Desinvestitionen	39'890	985
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–168'443**	**–409'386**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung kurzfristige Forderungen	–	–
Veränderung langfristige Forderungen	–	–
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	–	–
Veränderung verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	–30'657	29'353
Veränderung nicht realisierte Fremdwährungsgewinne	5497	–
Veränderung verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	74'445	116'628
Veränderung Genossenschaftskapital	21	28
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**49'306**	**146'009**
Veränderung der flüssigen Mittel	**–6'225**	**–43'547**
Liquiditätsnachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	25'027	68'574
Flüssige Mittel am 31.12.	18'802	25'027
Veränderung der flüssigen Mittel	**–6'225**	**–43'547**

Anhang

Angaben zu den in der Jahresrechnung angewandten Grundsätzen

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert von der Verwaltung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die Verwaltung entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Unternehmens können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz

Entsprechende Ausführungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz siehe «Anmerkungen zur Erfolgsrechnung» sowie «Anmerkungen zur Bilanz».

Bedeutende Beteiligungen

Bedeutende Beteiligungen		31.12.2015	31.12.2014
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich			
Grundkapital TCHF 15'000	Kap.-Anteil	32,30 %	32,30 %
Vermittlung von Waren und Dienstleistungen sowie Kulturgütern	Stimmr.-Anteil	11,82 %	11,82 %
Activ Fitness AG, Stäfa ZH			
Grundkapital TCHF 650	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Betreiben von Fitness-Studios	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Ospena Group AG, Zürich			
Grundkapital TCHF 2'500	Kap.-Anteil	85,00 %	100,00 %
Gastronomie und Beherbergung	Stimmr.-Anteil	85,00 %	100,00 %
City Parkhaus AG, Zürich			
Grundkapital TCHF 3'828	Kap.-Anteil	13,32 %	13,06 %
Betreiben von Parkhäusern	Stimmr.-Anteil	13,32 %	13,06 %
Marinello AG, Zürich			
Grundkapital TCHF 500	Kap.-Anteil	100,00 %	–
Vermittlung von Waren und Dienstleistungen	Stimmr.-Anteil	100,00 %	–
Migros Freizeit Deutschland GmbH, München (D)			
Grundkapital TEUR 1'000	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Betreiben von Fitness-Studios	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Migros Vita AG, Gossau SG			
Grundkapital TCHF 7'620	Kap.-Anteil	7,87 %	25,00 %
Dienstleistungen für in der Gesundheitsvorsorge tätige Unternehmen	Stimmr.-Anteil	7,87 %	25,00 %
LFS AG, Moosseedorf BE			
Grundkapital TCHF 200	Kap.-Anteil	33,00 %	33,00 %
Erwerb, Halten, Vergabe von Lizenzen für Dienstleistungen im Gastrobereich	Stimmr.-Anteil	33,00 %	33,00 %
tegut… Verwaltungs GmbH, Fulda (D)			
Grundkapital TEUR 100	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Beteiligung an Unternehmen & Komplementärfunktion bei KG	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
GMZ Deutschland Holding GmbH, München (D)			
Grundkapital TEUR 20'000	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Halten von Beteiligungen; insbesondere tegut…-Handelsgeschäft	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Kaimug GmbH, München (D)			
Grundkapital TEUR 32.2	Kap.-Anteil	35,00 %	35,00 %
Gastronomie	Stimmr.-Anteil	35,00 %	35,00 %

Indirekte Beteiligungen werden in der Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes ausgewiesen.

Anhang (In tausend Franken; Personalbestand in Einheiten)

Eventualverbindlichkeiten

Die Genossenschaft Migros Zürich ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert. Obwohl der Ausgang der Rechtsfälle im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die Genossenschaft Migros Zürich davon aus, dass keine dieser Rechtsstreitigkeiten wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beziehungsweise die Finanzlage hat. Erwartete Zahlungsausgänge werden entsprechend zurückgestellt.

		31.12.2015	31.12.2014
Weitere Angaben			
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (inkl. Miete) mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr		969'891	939'926
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		19	38
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	r)	144'500	119'348
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven		4'450	–
Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	352
Übrige kurzfristige Forderungen		221	–
Langfristige Forderungen aus Finanzanlagen		1'930	2'495
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		19	38
Fristigkeiten der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten			
Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahre		342'510	195'991
Fällig nach 5 Jahren		31'535	54'108
Personalbestand			
Festangestellte		5'673	5'691
Lernende		323	313
Teilzeitangestellte im Stundenlohn		2'902	2'746
Total Personalbestand		**8'898**	**8'750**
Total Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (Personaleinheiten)		**5'865**	**5'719**
Honorar der Revisionsstelle			
Revisionsdienstleistungen		30*	30*
Andere Dienstleistungen		73	46

* Die interne Revision leistet jährlich einen wesentlichen Beitrag an die Prüfung der Jahresrechnung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Veröffentlichung der statutarischen Jahresrechnung durch die Verwaltung der Genossenschaft Migros Zürich fanden keine wesentlichen Ereignisse statt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Verwendung des Bilanzgewinns

(In Franken)	**2015**	2014
Gewinnvortrag	9’356	6’226
Gewinn laufendes Jahr	63’143’946	29’783’130
Bilanzgewinn	**63’153’302**	**29’789’356**
Auflösung/(Zuweisung) Kulturprozent	0	0
Freier Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	**63’153’302**	**29’789’356**
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	–63’150'000	–29’780’000
Vortrag auf neue Rechnung	**3'302**	**9’356**

Aufwendungen des Kulturprozents

(In tausend Franken)	**2015**	2014
Kulturelles	2’792	2’836
Bildung	5’043	6’863
Soziales	419	461
Freizeit und Sport	1’554	1’888
Wirtschaftspolitik	98	33
Anteilmässige Verwaltungskosten/Rückstellungen/Steuern	1’027	1’016
Total	**10’933**	**13’096**
½ % des massgebenden Umsatzes	11’764	11’631
Auflösung/(Zuweisung) Kulturprozent	0	0
Vortrag aus Vorperiode	0	0
Reserve Kulturprozent nach Gewinnverwendung	**0**	**0**

Bericht der Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Tel. +41 58 792 44 00
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros Zürich (Urabstimmung) zur Jahresrechnung 2015

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Genossenschaft Migros Zürich bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung
Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 5. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers AG

Aysegül Eyiz Zala
Revisionsexpertin / Leitende Revisorin

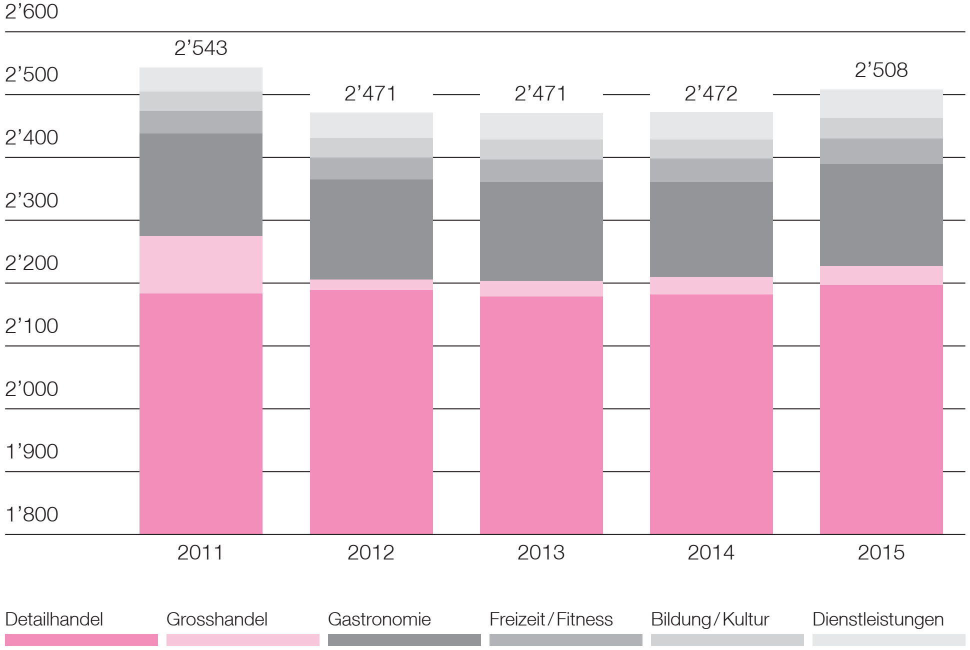
Fehmije Celina
Revisionsexperte

Wertschöpfungsrechnung

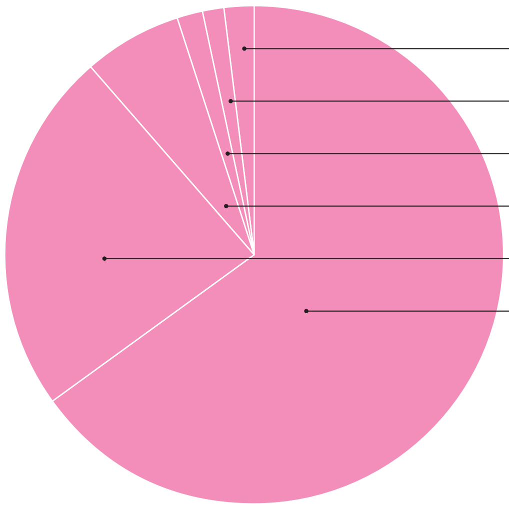
(In tausend Franken)	2015	in %	2014	in %
Nettoverkaufsumsatz exkl. MwSt.	2’508’384		2’472’042	
+ andere betriebliche Erträge	42’857		44’690	
– Vorleistungen				
Materialaufwand	–1’666’820		–1’653’869	
Übriger Betriebsaufwand	–211’677		–215’612	
= Bruttowertschöpfung	672’744		647’251	
– Abschreibungen	–98’807		–127’454	
= Nettowertschöpfung	573’937	100.0	519’797	100.0
Empfänger der Nettowertschöpfung				
Mitarbeitende	**461’332**	**80.4**	**452’945**	**87.1**
Löhne und Gehälter	362’047		354’800	
Sozialversicherungen	87’377		82’803	
Soziale Zusatzleistungen / Geschenke an Personal	3’010		3’312	
M-Partizipation / Dienstaltersgeschenke	4’186		6’515	
Zinsen auf M-Partizipations-Konten	759		2’265	
Aus- und Weiterbildung	3’953		3’250	
Öffentliche Hand	**35’937**	**6.3**	**21’487**	**4.1**
Ertrags- und Kapitalsteuern	17’224		9’084	
Mehrwertsteuer	14’382		8’028	
Gebühren und Abgaben	4’331		4’375	
Kreditgeber	**2’591**	**0.5**	**2’486**	**0.5**
Darlehenszinsen	2’553		2’433	
Bank- und übrige Zinsen	38		53	
Gesellschaft	**10’933**	**1.9**	**13’096**	**2.5**
Klubschule	5’043		6’820	
Kulturelles und Soziales	5’890		6’277	
Unternehmensgewinn (keine Ausschüttungen)	**63’144**	**11.0**	**29’783**	**5.7**

Übersicht Kennzahlen

Segmentsumsätze exkl. MwSt. 2011–2015 (in Mio. Franken)



Umsatzanteile Sparten 2015 (in Prozent / in Mio. Franken exkl. MwSt.)

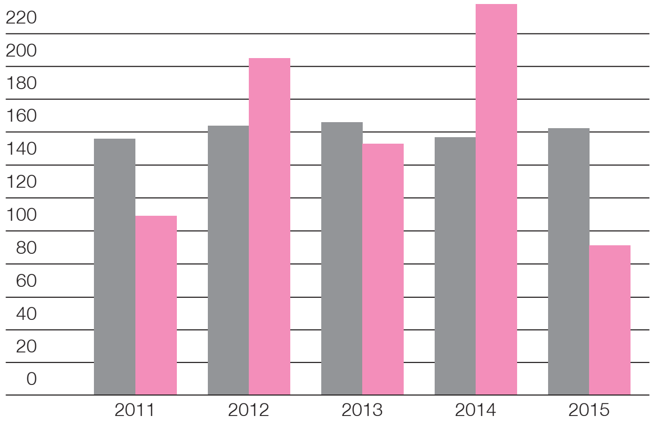


Freizeitanlagen	1.9 %	47
Klubschule/Kultur	1.3 %	33
Dienstleistungen	1.8 %	45
Gastronomie	6.3 %	159
Handel Non Food	23.5 %	590
Handel Food	65.2 %	1'634
Total	**100.0%**	**2'508**

EBIT (Betriebsergebnis) / Gewinn 2011 – 2015 (in Mio. Franken)



Cashflow / Investitionen 2011 – 2015 (in Mio. Franken)



Spartenumsätze Handel und Gastronomie

inkl. MwSt. (Stand 31. 12. 2015)

	Verkaufsstellen		Verkaufsfläche in m²		Umsatz inkl. MwSt. in Mio. Fr.		Umsatzveränderung	
	2015	2014	**2015**	2014	**2015**	2014	in Mio. Fr.	in %
Super- / Verbrauchermärkte*								
bis 700 m²	46	47	35'084	35'901	554.1	586.5	–32.4	–5.5
bis 2'000 m²	34	33	66'304	64'543	965.4	941.8	23.6	2.5
bis 4'000 m²	10	10	41'542	41'737	524.0	512.8	11.2	2.2
Übrige	14	11	5'734	2'929	54.4	40.3	14.1	35.1
Fachmärkte** (SXX, OBI, Do it, Micasa, MEL)	25	26	42'604	43'709	184.2	185.4	–1.2	–0.6
Total Detailhandel	**129**	**127**	**191'268**	**188'819**	**2'282.1**	**2'266.7**	**15.4**	**0.7**
Grosshandel (Migros-Partner, Voi, Migrolino, Dritte)					31.1	28.6	2.5	8.7
Total Handel			**191'268**	**188'819**	**2'313.2**	**2'295.3**	**17.9**	**0.8**
Gastronomie (M-Restaurants, Take-aways, Catering Services)			18'335	18'262	164.6	152.3	12.3	8.0
Total Detail-/Grosshandel/Gastronomie			**209'603**	**207'081**	**2'477.8**	**2'447.6**	**30.2**	**1.2**

* Kategorienzuteilung per Stichtag 31. 12. 2015 (Vorjahr angepasst)
** Fachmärkte in Centern werden als separate Betriebe geführt.

Gremien der Genossenschaft Migros Zürich

Die Genossenschafter können Personen werden, die ihren Wohnsitz im Wirtschaftsgebiet der Migros Zürich haben. Die Genossenschaft gibt Anteilscheine im Nennwert von zehn Franken aus, die auf den Namen des jeweiligen Mitglieds lauten. Die Gesamtheit der Mitglieder (322'750 Genossenschafterinnen und Genossenschafter) hat unter anderem die Befugnis zur Statutenänderung und zur Wahl der Verwaltung. Sie beschliesst über die Jahresrechnung und die Verwendung des Reinertrages.

Die Geschäftsleitung führt die Geschäfte der Genossenschaft Migros Zürich. Sie trifft alle Massnahmen, die die geschäftlichen und ideellen Ziele der Migros Zürich fördern.

Der Genossenschaftsrat der Migros Zürich besteht aus 60 Abgeordneten aus der Gesamtheit der Mitglieder. Die Frauen müssen darin eine Mehrheit bilden. Der Rat nimmt zu wichtigen Fragen der Genossenschaft konsultativ Stellung und kann zusammen mit der Verwaltung unter anderem über grundsätzliche Änderungen in der Geschäftspolitik befinden. Er entscheidet auch über kulturelle und soziale Engagements von dauerhaftem Charakter und umfassender finanzieller Tragweite.

Die Verwaltung der Genossenschaft Migros Zürich besteht aus acht Mitgliedern. Sie ist für die Behandlung aller Geschäfte der GMZ zuständig, die nicht durch Gesetz oder Statuten einem anderen Organ vorbehalten sind. Sie legt die geschäftlichen und ideellen Ziele des Unternehmens in Übereinstimmung mit den Interessen der Migros-Gemeinschaft fest. Sie überträgt der Geschäftsleitung die zur Planung und Führung des Unternehmens notwendigen Befugnisse und sorgt für die Ausführung der Beschlüsse der Gesamtheit der Mitglieder und des Genossenschaftsrates.

Geschäftsleitung



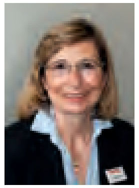
Bild: Daniel Hag

Von links nach rechts: **Andrea Krapf**, Direktion Logistik und Informatik; **Christian Keller**, Direktion Finanzen; **Verena Steiger**, Direktion Personelles und Klubschule; **Thomas Busin**, Direktion Fachmärkte und Gastronomie; **Jörg Blunschi**, Geschäftsleiter Genossenschaft Migros Zürich, **André Waltisberg**, Direktion Super- und Verbrauchermarkt; **Hermann Meier**, Direktion Bau und Immobilien; **René Kalt** Direktion Freizeitanlagen.

Verwaltungsrat



Von links nach rechts:
Wolfgang Brokatzky, Vizepräsident; **Kathrin Martelli**, Verwaltungsrätin; **Marcel Bühlmann**, Verwaltungsrat; **Christine Dual**, Verwaltungsrätin; **Edi Class**, Präsident; **Matthias Auer**, Verwaltungsrat; **Ida Hardegger Schmid**, Verwaltungsrätin; **Ivo Wohler**, Personalvertreter.



Irene Bönheim, Präsidentin des Genossenschaftsrates

Büro des Genossenschaftsrates

Irene Bönheim, Präsidentin
Katja Margot, Vizepräsidentin
Vreni Dietiker
Sandra Etter
Monika Scherr
Roger Studer
Urs Zeier
Antonia Bürgler (Sekretariat)

Verwaltung

Edi Class, Präsident
Wolfgang Brokatzky, Vizepräsident
Matthias Auer
Marcel Bühlmann
Christine Dual
Kathrin Martelli
Ida Hardegger Schmid
Ivo Wohler, Personalvertreter

Kommission für Kulturelles und Soziales

Susann Birrer, Präsidentin
Isabel Bader
Marlies Brenn-Stolz
Albert Hengartner
Katalin Kipfer
Mirko R. D. Lehnherr
Monika Murer
Monika Ronzani Kohlhaupt
Thomas Schäublin
Matthias Weiss

Revisionsstelle

PwC PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Der Genossenschaftsrat

Stefan Aebi, Männedorf (D); Isabel Bader, Meilen; Freydun Michael Badri, Zürich; Ursula Bigger, Zürich; Susann Birrer, Zürich; Irene Bönheim, Horgen (D); Marlies Brenn-Stolz, Fällanden (D); Vreni Dietiker, Bülach; Sergio Escudero, Zürich; Markus Etter, Rapperswil (D); Sandra Etter, Hombrechtikon; Marianne Federer, Zürich; Ursula Ferri Stösser, Rieden; Benno I. Gassner, Richterswil (D); Marianne Geering, Zürich (D); Renata Georg Preiswerk, Fällanden; Reto Grendene, Thalwil; Marcel Gübeli, Goldingen; Karl Häfliger, Uetikon (D); Sandra Haggenmacher Schleiffer, Zürich; Verena Hahn, Zürich; Jolanda Helfenstein, Eglisau; Albert Hengartner, Niederglatt (D); Ruth Hofstetter, Männedorf; Birgit Honsel, Zürich; Christine Keiser-Okle, Meilen (D); Katalin Kipfer, Horgen; Heidi Kopp, Zürich (MA); Marlyse Kühne, Mollis; Mirko R.D. Lehnherr, Zürich (D); Astrid Margot, Jona; Katja Margot, Au (D); Rosmarie Meier, Glarus; Gregor Müller, Zürich; Monika Murer, Betschwanden; Jeannette Rappo, Birmensdorf; Susanna Rindlisbacher, Volketswil; Monika Ronzani Kohlhaupt, Engi; Elsbeth Rüegsegger Weber, Bonstetten; Rudolf Saier, Zürich (MA); Thomas Schäublin, Zürich; Monika Scherr, Siebnen; Maria Schönbächler-Iten, Zürich; Helmer Schweizer, Bassersdorf; Brigitte Steiner Filz, Hüntwangen; Regula Steiner, Winkel; Roger Studer, Dietikon (D); Yvonne Wassmer, Uster; Matthias Weiss, Richterswil; Beat Wernli, Lostorf (MA); Christina Widmer, Urdorf; Beatrice Zech, Affoltern a. A.; Urs Zeier, Elsau (MA); Esther Ziehli, Zürich; Monica Brigitta Zogg, Feldmeilen

(MA) Mitarbeitende der Migros Zürich
(D) Delegierte in den Migros-Genossenschafts-Bund

Standorte der Migros Zürich Super- und Verbrauchermärkte

AUF DEM LAND

Adliswil
MM	Albisstrasse 10	044 711 90 00

Affoltern a. A.
MM	Centralweg 3	044 762 60 00

Bassersdorf
MM	Baltenswilerstrasse 5	058 563 48 50

Birmensdorf
M	Zürcherstrasse 15	044 777 71 41

Bonstetten
Migros Partner	Schachenstrasse 115	044 777 90 95

Buchs ZH
VOI	Meierwiesenstrasse 20	058 563 47 10

Bülach
MM Sonnenhof	Bahnhofstrasse 28	044 864 40 10
MMM Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 21
Alnatura Sonnenhof	Bahnhofstrasse 28	044 864 40 20

Dielsdorf
MM	Ruchwiesenstrasse 2	043 422 20 70

Dietikon
MM	Löwenstrasse 28	044 742 39 12
M Limmatfeld	Überlandstrasse 22	043 343 20 80

Dietlikon
M Brunnenwiese	Pappelstrasse 2	044 833 11 63
M Greenhouse	Industriestrasse 31	044 805 75 50

Dübendorf
MM	Unterdorfstrasse 7	044 801 66 77
M Hochbord	Neugutstrasse 83	044 820 43 01

Ebmatingen
M	Zürichstrasse 108	058 563 46 40

Egg
MM	Gewerbestrasse 10	044 986 24 24

Eglisau Nord
M	Baulenezelgstrasse 16	058 563 27 60

Eglisau Süd
Outlet	Sandgruebstrasse 1	044 868 33 20

Einsiedeln
MM	Eisenbahnstrasse 2	055 418 84 54

Erlenbach
M	Bahnhofstrasse 42	058 563 49 80

Eschenbach
M	Rickenstrasse 12	055 292 22 85

Fällanden
M	Unterdorfstrasse 2	043 355 40 60

Flughafen Zürich
M	Postfach 2423	058 563 46 90

Geroldswil
Voi	Huebwiesenstrasse 26b	058 563 47 30

Glarus
MM	Schweizerhofstrasse 6	055 646 20 30

Glattbrugg
M	Wallisellerstrasse 8	044 810 65 63

Glattzentrum
MMM	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 34

Glattpark (Opfikon)
MM	Thurgauerstrasse 106	058 561 00 00

Gossau
M	Im Zentrum 3	058 563 29 00

Greifensee
M	Zentrum Meierwis 1	044 940 50 94

Hombrechtikon
M	Rütistrasse 16	055 254 30 50

Horgen
MM	Alte Landstrasse 24	044 727 37 27
VOI	Seestrasse 288	058 567 70 90

Jona
M	Molkereistrasse 5	055 225 47 27

Kaltbrunn
Migros Partner	Uznacherstrasse 1	055 293 30 20

Kloten
MM	Schaffhauserstrasse 122	044 804 16 76

Küsnacht
M	Zürichstrasse 149	044 914 20 80

Lachen
MM	Feldstrasse 6	055 451 85 30

Langnau a. A.
M	Hintere Grundstrasse 2	044 713 25 85

Männedorf
M	Alte Landstrasse 262	044 921 60 40

Meilen			
	MM	Rosengartenstrasse 10	043 844 12 50
Näfels			
	M	Oberdorf 44	055 622 24 31
Niederhasli			
	M	Dorfstrasse 20	044 850 56 33
Niederurnen			
	M	Ziegelbrückstrasse 21	055 617 27 37
Oberengstringen			
	M	Im Zentrum 2	044 750 01 74
Pfäffikon SZ			
	MM Seedamm	Gwattstrasse 11	055 415 62 92
Rapperswil			
	M Bahnhof	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 83 71
	MM Sonnenhof	Zürcherstrasse 4	055 220 52 72
Regensdorf			
	MM	Im Zentrum	044 843 14 44
	Alnatura	Im Zentrum	044 843 14 60
Richterswil			
	M	Schützengasse 4	058 563 46 05
Rümlang			
	M	Hofwisenstrasse 40	044 817 80 30
	VOI	Lindenstrasse 16	058 563 47 40
Rüschlikon			
	M Parkside	Zürcherstrasse 4	044 704 60 90
Schlieren			
	M Zentrum	Güterstrasse 5	044 732 90 30
	M Kesslerplatz	Badenerstrasse 57	044 730 18 11
Siebnen			
	VOI	Glarnerstrasse 36	055 440 95 47
Stäfa			
	MM	Goethestrasse 18	043 497 10 70
Thalwil			
	MM	Alte Landstrasse 130	044 722 51 81
Urdorf			
	M	Birmensdorferstrasse 87	058 563 49 30
Uster			
	MMM Illuster	Zürichstrasse 18	044 905 49 49
	M Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 17
Uznach			
	MM	Zürcherstrasse 25	055 285 86 86
Volketswil			
	MM	Im Zentrum 18	044 945 69 66
Wädenswil			
	MM	Oberdorfstrasse 27–31	044 783 87 27
	M Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 60
Wallisellen			
	M	Bahnhofstrasse 30	044 830 21 33
Winterthur-Grüze			
	Alnatura	Industriestrasse 11	058 563 50 20
Wollerau			
	M	Wächlenstrasse 1	044 687 78 58
Zollikon			
	M	Rotfluhstrasse 100	043 499 52 90
Zug (Metalli)			
	Alnatura	Einkaufszentrum Metalli	058 563 49 10
Zumikon			
	M	Dorfstrasse 17	044 918 41 00

Standorte der Migros Zürich Super- und Verbrauchermärkte

IN DER STADT (NACH STADTKREISEN)

Kreis 1

City		
MMM	Löwenstrasse 31	044 227 10 30
Alnatura	Löwenstrasse 31	044 210 26 80
Hauptbahnhof		
M	Hauptbahnhof	043 443 80 60
ShopVilleMärt	Hauptbahnhof	058 563 45 30
Niederdorf		
M-Express	Mühlegasse 11	043 268 22 70

Kreis 2

Enge		
M	Tessinerplatz 10	044 202 34 84
Leimbach		
M	Ankenweid 10	044 482 61 60
M Sihlbogen	Leimbacherstrasse 23	058 563 46 25
Stockerstrasse		
M	Stockerstrasse 47	044 201 03 55
Wollishofen		
M	Etzelstrasse 3	044 488 10 50
Blumen Bellaria	Mutschellenstrasse 137	044 482 67 55
Voi	Paradiesstrasse 3	058 563 31 20

Kreis 3

Brunaupark		
MM	Giesshübelstrasse 65	044 466 88 66
Wiedikon		
MM	Birmensdorferstrasse 320	044 456 44 22
M Schmiede	Birmensdorferstrasse 140	044 456 40 30

Kreis 4

Albisriederplatz		
M	Badenerstrasse 376	043 931 71 27
Wengihof		
M	Wengistrasse 7	044 242 82 00

Kreis 5

Herdern		
M	Pfingstweidstrasse 101	058 561 54 88
Outlet	Pfingstweidstrasse 101	058 561 54 88
Limmatplatz		
MM	Limmatstrasse 152	044 448 10 48
Puls 5		
M-Express	Hardturmstrasse 11	043 366 62 50

Kreis 6

Rigiplatz		
M	Winterthurerstrasse 2-4	044 360 37 20
Schaffhauserplatz		
M	Schaffhauserstrasse 75	044 361 15 40

Kreis 7

Forch-Burgwies		
M	Forchstrasse 260	044 382 90 50
Toblerplatz		
M	Toblerstrasse 73	044 261 30 50
Witikon		
MM	Witikonerstrasse 293	044 421 10 10
VOI	Loorenstrasse 35	058 563 47 00

Kreis 8

Höschgasse		
M	Seefeldstrasse 111-113	058 563 44 10
Kreuzplatz		
M	Kreuzplatz 20	044 250 44 90
Stadelhofen		
M	Falkenstrasse 19-21	044 254 24 74

Kreis 9

Altstetten

MM	Altstetterstrasse 145	044 432 23 35
M-Express	Hohlstrasse 600	043 343 06 73

Grünau

VOI	Grünauring 37	043 343 03 45

In der Ey

VOI	Letzigraben 239	058 563 47 20

Pünt

M	Albisriederstrasse 365	043 931 71 13

Kreis 10

Höngg

M	Regensdorferstrasse 20	044 344 20 80
Alnatura	Kappenbühlweg 5	044 340 04 83

Wipkingen

M	Scheffelstrasse 3	044 271 56 14

Kreis 11

Oerlikon

MM	Hofwiesenstrasse 350	044 317 60 10

Seebach

MM	Schaffhauserstrasse 470	043 299 62 20

Zürich-Affoltern

MM	Jonas-Furrer-Strasse 21	044 377 90 19

Kreis 12

Schwamendingen

M	Winterthurerstrasse 524	043 299 32 50

Standorte der Migros Zürich Gastronomie

Migros-Restaurants

Bülach Sonnenhof	Bahnhofstrasse 28	044 860 75 04
Dietikon	Löwenstrasse 28	044 742 38 66
Glarus	Schweizerhofstrasse 6	055 640 68 05
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 20 50
Horgen	Alte Landstrasse 24	044 725 56 19
Kloten	Schaffhauserstrasse 122	044 813 20 02
Meilen	Rosengartenstrasse 10	044 923 35 05
Rapperswil Sonnenhof	Zürcherstrasse 4	055 220 52 82
Regensdorf	Im Zentrum	044 843 14 50
Stäfa	Goethestrasse 18	044 926 81 91
Uster Illuster	Zürichstrasse 18	044 905 49 69
Wädenswil	Oberdorfstrasse 31	044 783 87 37

Stadt Zürich

Altstetten	Altstetterstrasse 145	044 432 23 53
Brunaupark	Giesshübelstrasse 65	044 462 38 66
City	Löwenstrasse 31	044 227 10 60
Herdern	Pfingstweidstrasse 101	058 561 54 32
Kreuzplatz	Kreuzplatz 20	044 251 17 75
Limmatplatz	Limmatstrasse 152	044 448 10 58
Oerlikon	Hofwiesenstrasse 350	044 317 60 20
Schwamendingen	Winterthurerstrasse 524	044 321 37 71
Stadelhofen	Falkenstrasse 19	044 261 46 64
Wengihof	Wengistrasse 7	044 242 82 05
Wiedikon	Birmensdorferstrasse 320	044 450 14 75
Zürich-Affoltern	Jonas-Furrer-Strasse 21	044 370 16 62

Restaurants in Freizeitanlagen

Greifensee Milandia	Im Grossriet 1	044 905 66 22
Otelfingen Golfpark	Riedstrasse 72	044 884 79 70
Rüschlikon Park im Grüene	Alsenstrasse 40	044 724 01 66

Migros Take-aways

Adliswil	Albisstrasse 10	044 710 05 65
Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 91
Dietlikon Greenhouse	Industriestrasse 31	044 833 57 60
Dübendorf	Unterdorfstrasse 7	044 821 60 69
Pfäffikon Seedamm	Gwattstrasse 11	055 415 62 63
Rapperswil Zentrum	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 94 74
Thalwil	Alte Landstrasse 130	044 720 14 24
Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 77
Volketswil Industrie	Industriestrasse 20	044 945 61 13
Volketswil Zentrum	Im Zentrum 18	044 945 69 69
Zumikon	Dorfstrasse 17	044 918 41 00

Stadt Zürich

Binz	Binzallee 4	044 450 34 60
Hauptbahnhof	Hauptbahnhof	044 210 14 53
Rigiplatz	Winterthurerstrasse 2	044 361 05 07
Wiedikon Schmiede	Birmensdorferstrasse 140	044 456 40 37
Wollishofen	Etzelstrasse 3	044 482 23 11
Bio-Take-away	Hauptbahnhof	043 497 39 42

Kaimug-Box

Kaimug City	Löwenstrasse 31	044 227 10 68
Kaimug Stadelhofen	Falkenstrasse 21	044 261 46 64
Kaimug Rathausbrücke	Rathausbrücke	058 563 90 50

Ospena Group

Molino

Winterthur	Marktgasse 45	052 213 02 27
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 830 65 36
Basel	Steinenvorstadt 71	061 273 80 80
Thurm, Bern	Waisenhausplatz 13	031 311 21 71
Dietikon	Badenerstrasse 21	044 740 14 18
Uster	Poststrasse 20	044 940 18 48
Stauffacher, Zürich	Stauffacherstrasse 31	044 240 20 40
Select, Zürich	Limmatquai 16	044 261 01 17
Thônex	Rue de Genève 106	022 860 88 88
Fribourg	Rue de Lausanne 93	026 322 30 65
Molard, Genf	Place du Molard 7	022 310 99 88
Montreux	Place du Marché 6	021 965 13 34
La Praille, Carouge	Route des Jeunes 10	022 307 84 44
Seilerhaus, Zermatt	Bahnhofstrasse 52	027 966 81 81
Molino Crans-Montana	Rue du Pas-de-l'Ours 6	027 481 90 90
Molino Vevey	Rue du Simplon 45	021 925 95 45

Weitere Gastronomiebetriebe

Frascati, Zürich	Bellerivestrasse 2	043 443 06 06
Le Lacustre, Genève	Quai Général-Guisan 5	022 317 40 00

Standorte der Migros Zürich Fachmärkte

Hotel

Marktgasse, Zürich	Marktgasse 17	044 266 10 10
Baltho Restaurant	Marktgasse 17	044 266 10 14
delish Café	Marktgasse 17	044 266 10 15

Catering Services

Catering Services Migros	Pfingstweidstrasse 101	058 561 58 50

Gemeinschaftsgastronomie und Personalrestaurants

Jowa Volketswil	Erlenwiesenstrasse 9	044 947 96 66
Kafi Züri	Bahnhofstrasse 9	044 292 63 53
Migrosbank Wallisellen	Industriestrasse 17	044 839 98 29
Oase MVV Volketswil	Industriestrasse 14	043 422 42 02
RAD Rheinmetall Zürich	Birchstrasse 155	044 316 22 76
Swarovski Männedorf	Alte Landstrasse 411	044 921 42 48
Torondo Zürich	Brown Boveri Strasse 5	044 318 21 11
XL-Cafeteria Zürich	Limmatstrasse 250	043 555 49 95
ZKB Zürich	Bahnhofstrasse 9	044 292 31 80

SportXX

Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 51
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 33
Rapperswil	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 92 48
Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 97
Wädenswil Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 50

Stadt Zürich

Brunaupark	Giesshübelstrasse 65	044 466 88 64
City	Löwenstrasse 31	044 227 10 48
City Outdoor by SportXX	Löwenstrasse 31	044 210 09 65
Sihlcity Outdoor by SportXX	Kalanderplatz 1	044 271 18 25

Melectronics

Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 61
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 30
Rapperswil	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 60 45
Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 67
Wädenswil	Oberdorfstrasse 27 – 31	044 680 27 57

Stadt Zürich

City	Löwenstrasse 31	044 227 10 49
Limmatplatz	Limmatstrasse 152	044 448 10 50
Oerlikon	Hofwiesenstrasse 350	044 310 29 40

Do it + Garden

Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 71
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 05
Wädenswil Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 30

Stadt Zürich

Brunaupark	Giesshübelstrasse 65	044 466 88 67

Micasa

Dübendorf Hochbord	Neugutstrasse 83	044 824 10 50
Volketswil Industrie	Industriestrasse 20	044 947 26 36
Wädenswil Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 10

OBI

Volketswil Industrie	Industriestrasse 20	044 947 26 66

Standorte der Migros Zürich Kulturprozent, Klubschulen, Freizeitanlagen

Park im Grüene

Rüschlikon	Alsenstrasse 40	044 724 01 66

Klubschulen

Glarus	Bahnhof	055 640 68 71
Rapperswil	Zürcherstrasse 2	058 568 64 20

Stadt Zürich

Limmatplatz	Limmatstrasse 152	044 278 62 62
Oerlikon	Hofwiesenstrasse 350	044 278 62 62
Wengihof	Engelstrasse 6	044 278 62 62
Tanzwerk101	Pfingstweidstrasse 101	058 568 79 99

Fitnessparks

Glattpark Opfikon	Thurgauerstrasse 106	058 568 90 00
Milandia Greifensee	Im Grossriet 1	044 905 66 33
Regensdorf	Zentrum 3	058 568 90 60

Stadt Zürich

Münstergasse	Blaufahnenstrasse 3	058 568 81 81
Puls 5	Giessereistrasse 18	044 279 10 00
Stockerhof	Dreikönigstrasse 31a	058 568 50 50

Sport- und Erlebnispark

Milandia Greifensee	Im Grossriet 1	044 905 66 66

Golfpark/Golf-Campus

Golfpark Otelfingen	Neue Riedstrasse 72	044 846 68 00
Golf-Campus Milandia Greifensee	Im Grossriet 1	044 905 66 10
Golf-Campus Wädenswil	Kleinweidweg 11	043 477 60 40

Activ Fitness

Affoltern am Albis	Obstgartenstrasse 1	058 568 91 00
Aigle	Chemin de la Mêlée 2	024 466 40 85
Boudevilliers	Route de Coffrane 2	032 857 20 30
Bulle	Rue de l'Europe 20	026 912 09 09
Bülach	Schaffhauserstrasse 55	044 860 26 66
Corcelles	Place de la Gare 1b	032 731 09 59
Dielsdorf	Kronenstrasse 10	044 853 44 55
Dietikon	Löwenstrasse 17	044 201 99 22
Dübendorf	Wallisellenstrasse 7a	043 333 86 50
Freiburg	Rue Louis-d'Affry 6	026 655 00 11
Horgen	Seestrasse 129	043 244 63 70
Jona	Feldlistrasse 9	055 212 83 83
Kloten	Marktgasse 5	043 810 47 47
La-Chaux-de-Fonds	Avenue Léopold-Robert 56	032 968 01 01
Lachen	Hintere Bahnhofstrasse 15	055 462 11 00
Lausanne Théâtre	Avenue du Théâtre 1	021 320 03 03
Lausanne Chauderon	Place de Chauderon	021 324 80 80
Losone	Via dei Pioppi 2A	091 821 77 88
Lugano	Via Pretorio 15	091 821 70 90
Martigny	Rue des Avouillons 1	027 722 11 77
Meilen	Alte Bergstrasse 2	044 923 65 40
Neuchâtel City-Centre	Rue de l'Ecluse 30	032 724 24 54
Neuchâtel Nid-du-Crô	Route des Falaises 30	032 725 00 01
Netstal	Molliserstrasse 41	055 640 49 90
Nyon	Rue de la Morâche 11–13	022 361 00 00
Rüti	Joweid-Zentrum 6	055 260 11 33
Stäfa	Spittelstrasse 23	058 568 90 99
Uster	Poststrasse 1	044 941 10 10
Vevey	Rue des Entrepôts 4	021 921 73 73
Wädenswil	Steinacherstrasse 150	044 781 28 28
Wetzikon	Bahnhofstrasse 99	043 233 01 01

Stadt Zürich

Altstetten	Hohlstrasse 600	043 811 80 30
Central	Weinbergstrasse 5	044 261 04 14
Oerlikon	Thurgauerstrasse 30	044 822 70 00
Stauffacher	Badenerstrasse 9	044 291 20 15
Tiefenbrunnen	Seefeldstrasse 225	044 422 50 30

Impressum

GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH

Pfingstweidstrasse 101 / Postfach / 8021 Zürich
Tel. 058 561 51 11 / www.migros.ch/zuerich

Gesamtverantwortung
Konzept, Redaktion, Gestaltung

Genossenschaft Migros Zürich, Unternehmenskommunikation
Francesco Laratta

Fotografie

Archiv der Genossenschaft Migros Zürich
Seiten: 5, 6-11, 12-27, 39, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72 und Rückseite

Guillaume Perret, www.guillaumeperret.com
Seiten: Titelbild, 27, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71 und 73

Francesco Laratta
Seiten: 29, 31, 35, 36, 38 und 99

Infografik und
Layout Jahresabschluss

Art Direction Klingelfuss, Zürich

Druck
Buchbinderei

Fotorotar AG, Egg ZH
Sieber AG, Fehraltorf

Auflage

1’000 Exemplare

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C005310

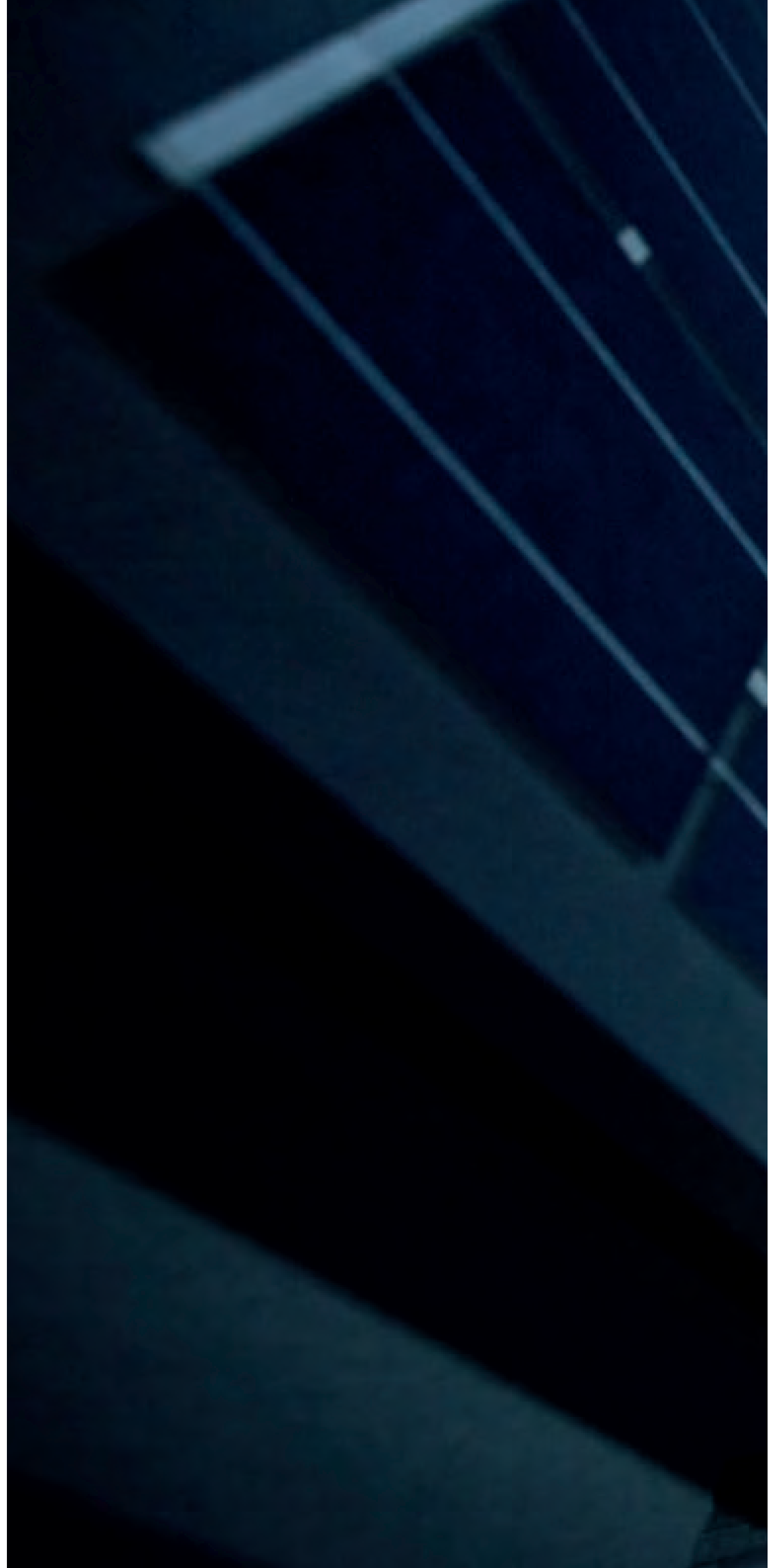


50 Jahre Herdern

1965–2015

Wie kein anderes Gebäude steht die Herdern für die Genossenschaft Migros Zürich. Das Betriebs- und das siebzehnstöckige Verwaltungsgebäude waren an der offiziellen Eröffnung am 19. Juni 1965 die grösste Verteilzentrale für Lebensmittel in Europa und ein Meilenstein für die Migros Zürich.

Der Jahresbericht 2015 widmet sich anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Entstehung und Entwicklung dieser heute noch einzigartigen Betriebs- und Verwaltungsanlage. Archivbilder der verschiedenen Arbeitsbereiche werden aktuellen Bildern gegenübergestellt: Eine Begegnung in Bildern zwischen damals und heute.



GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH JAHRESBERICHT 2015